

Stadtverwaltung Eisenach
Oberbürgermeister

Eisenach, 07.02.2007

E i n l a d u n g

Hiermit lade ich Sie zur 30. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am Freitag, dem 23. Februar 2007, um 16.00 Uhr, im Saal 13, EG, Verwaltungsgebäude, Markt 22 (Ein- und Ausgang über Badergasse), mit folgender Tagesordnung ein:

I. Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Einwohnerfragestunde
- 3) Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 4) Bericht der Behindertenbeauftragten
- 5) Berufung eines sachkundigen Bürgers in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus
- 6) Leitbild für die Stadt Eisenach
- 7) Bebauungsplan der Stadt Eisenach Nr. 6.1 „Tor zur Stadt“
Beschluss über Entwurf und Auslegung
- 8) Antrag der SPD-Stadtratsfraktion – Bildung einer Arbeitsgruppe zur Gestaltung der Bahnhofsvorstadt „Tor zur Stadt“
hier: Gemeinsamer Änderungsantrag der BfE- und SPD-Stadtratsfraktion – Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Bebauungsplanes „Tor zur Stadt“
(TOP 21 öffentlicher Teil der 28. Sitzung des Stadtrates am 15.12.2006)
- 9) Antrag der SPD-Stadtratsfraktion – Ansiedlung der Firmengruppe Media-Saturn am Standort Mühlhäuser Chaussee
- 10) Antrag der DIE.LINKE.PDS-Stadtratsfraktion – Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus auf dem Friedhof Eisenach
- 11) Antrag der DIE.LINKE.PDS-Stadtratsfraktion – Wiedereinrichtung des Sportfreigeländes an der Turnhalle Hörselschule
- 12) Antrag der DIE.LINKE.PDS-Stadtratsfraktion – Für eine demokratische Gegenkultur – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus
- 13) Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

Vertragsangelegenheiten

In Vertretung

Lieske
Bürgermeisterin

Eingang Büro Stadtrat	Vorlagen-Nr. Stadtrats-Sitzung	TOP Stadtratssitzung

Stadtverwaltung Eisenach

- Beschlussvorlage
 Berichtsvorlage

Dezernat	Amt	Aktenzeichen
I	01.6	10 24 03

Betreff
Berufung eines sachkundigen Bürgers in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus

vom Fachamt auszufüllen			vom Büro Stadtrat auszufüllen					
Beratungsfolge (Zutreffendes ankreuzen)	Sitzung		Sitzungstermin	TOP	Abstimmungsergebnis			Beschluss Nr.
	öff.	nichtöff.			ja	nein	Enthalt.	
<input type="checkbox"/> Beigeordnetensitzung								
<input type="checkbox"/> Ortschaftsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Rechnungsprüfungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Werkausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Haupt- und Finanzausschuss	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Stadtrat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						

Finanzielle Auswirkungen			
<input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung		<input type="checkbox"/> Einnahmen Haushaltsstelle :	
<input type="checkbox"/> weitere Ausgaben HH-Stelle:		<input checked="" type="checkbox"/> Ausgaben Haushaltsstelle : 00000.40100	
HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltsausgabereist -EUR-	insgesamt -EUR-
HH/JR Inanspruchnahme ./. verausgabt ./. vorgemerkt			
= verfügbar			
Frühere Beschlüsse			
Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:

I. Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt:

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
die Berufung von Herrn Harald Schorneck als sachkundigen Bürger in den Ausschuss für
Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus.**

II. Begründung

Herr Klaus Büchel erklärte mit Wirkung vom 02.02.2007, dass er seine ehrenamtliche Tätigkeit als sachkundiger Bürger aus beruflichen Gründen niederlegt. Das Vorschlagsrecht für die Besetzung steht der DIE.LINKE.PDS-Stadtratsfraktion zu. Diese teilte mit, dass Herr Harald Schorneck als sachkundiger Bürger für den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus vorgeschlagen wird.

Doht
Oberbürgermeister

III. Unterschriften

Dezernent	Fachamt	federführender Sachbearbeiter
Doht		Steffan (Tel.:Nr_670 150)

Stellungnahme zu beteiligender Fachämter				
(Bitte im Falle von Bedenken/Anmerkungen diese ggf. als Anlage beifügen)				
Amt	<u>Keine Bedenken</u>	Bedenken Anmerkungen	Datum	Unterschrift
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Stellungnahme der Kämmerei (Amt 20) - im Falle finanzieller Auswirkungen, ggf. Anlage benutzen -	
<input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> folgende Bedenken / Anmerkungen:	
Datum und Unterschrift	

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes (Amt 14)	
<input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> folgende Bedenken / Anmerkungen:	
Datum und Unterschrift	

Eingang Büro Stadtrat	Vorlagen-Nr. Stadtrats-Sitzung	TOP Stadtratssitzung

Stadtverwaltung Eisenach

- Beschlussvorlage
 Berichtsvorlage

Dezernat	Amt	Aktenzeichen
I	Pressestelle	

Betreff
Leitbild für die Stadt Eisenach

vom Fachamt auszufüllen		vom Büro Stadtrat auszufüllen						
Beratungsfolge (Zutreffendes ankreuzen)	Sitzung		Sitzungstermin	TOP	Abstimmungsergebnis			Beschluss Nr.
	öff.	nichtöff.			ja	nein	Enthalt.	
<input type="checkbox"/> Beigeordnetensitzung								
<input type="checkbox"/> Ortschaftsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Rechnungsprüfungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Werkausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Stadtrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						

Finanzielle Auswirkungen			
<input checked="" type="checkbox"/> keine haushaltmäßige Berührung		<input type="checkbox"/> Einnahmen Haushaltsstelle :	
<input type="checkbox"/> weitere Ausgaben HH-Stelle:		<input type="checkbox"/> Ausgaben Haushaltsstelle :	
HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltausgabereist -EUR-	insgesamt -EUR-
HH/JR Inanspruchnahme ./ verausgibt ./ vorgemerkt			
= verfügbar			
Frühere Beschlüsse			
Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuß für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt

Der Stadtrat beschließt:

- 1.) Die „15 Goldenen Regeln“ (Anlage 1) stellen das Leitbild für die Stadt Eisenach dar.**
- 2.) Der Stadtrat nimmt den vorliegenden Maßnahmenkatalog (Anlage 2) zur Kenntnis. Der Katalog dient als Arbeitsgrundlage für den Stadtrat und die Verwaltung bei der Umsetzung des Leitbildes**
- 3.) Die Stadt Eisenach wirbt künftig mit dem Slogan „Eisenach – die Warburgstadt“ für sich.**

II. Begründung

Zu 1.) Die „15 Goldenen Regeln“ sowie der Maßnahmenkatalog zum Leitbild wurden seit Oktober 2006 in umfangreichen Gesprächen und Diskussionsrunden erarbeitet. Einbezogen waren folgende Personen und Gruppierungen: Einwohner (öffentliche Versammlung, mehrere Aufrufe über die Presse), Kultur-Vertreter, Stadtratsmitglieder, Verwaltung, Arbeitskreis Frauen, IHK, Handwerkskammer, Gewerbeverein, Tourismus GmbH, Hotel- und Gaststättenverband, Verkehrsverein, Stadtjugendring, Seniorenbeirat und -beauftragte, Ortsbürgermeister/Ortschaftsräte, Sommergewinnsunft, Ausländerbeirats-Vorsitzende, Kinderbeauftragte, Behindertenbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Kreissportbund, Kirchen (katholisch und evangelisch-lutherisch), Kreisverband der Kleingärtner, Parität.

Mit den Goldenen Regeln bekommen Stadtrat und Verwaltung Leitlinien, an denen sie sich bei der Entwicklung Eisenachs orientieren sollen. Gleichzeitig sind auch alle Vereine, Verbände, Organisationen und Einrichtungen in Eisenach aufgefordert, sich am Leitbild der Stadt zu orientieren.

Das Leitbild soll der Stadt Eisenach helfen, sich regional, national und international wirkungsvoll und einprägsam darzustellen.

Es soll Anreize für den Tourismus, für die Wirtschaftsförderung und für die Stadtentwicklung setzen.

Es soll zugleich die Verbundenheit der Eisenacher Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt stärken und sie möglichst unter einem gemeinsamen Dach vereinen.

Zu 2.) Um die Leitsätze mit Leben zu erfüllen, müssen konkrete Maßnahmen benannt werden, mit denen sich Eisenach im Sinne des Leitbilds weiter entwickeln und profilieren kann. In den Gesprächen zum Leitbild wurden viele solcher Maßnahmen vorgeschlagen. Sie stellen den Maßnahmenkatalog dar.

Die Vorschläge wurden geordnet in die Kategorien „Konkret umsetzbar“ und „Allgemein“ und innerhalb der Kategorie „Konkret“ noch einmal so geordnet, dass die schnell bzw. einfach umsetzbaren Vorschläge am Beginn stehen.

Die Goldenen Regeln und der Maßnahmenkatalog sollen regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden.

Zu 3.) Der Slogan wurde im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs gesucht. 107 Vorschläge sind dazu eingegangen. Eine fachkundige Jury hat sich mit den Vorschlägen beschäftigt. Zu dieser Jury gehörten der Eisenacher Oberbürgermeister, die Geschäftsführerin der Eisenach Wartburgregion Touristik GmbH, der Geschäftsführer des Gründer- und Innovationszentrums, ein Vertreter der städtischen Pressestelle sowie Dr. Matthias Buck vom Institut für Medien und Kommunikationswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle/Saale.

Die Jury hat zwei Slogans als am besten geeignet ausgewählt. Diese wurden vom 25. Januar bis zum 10. Februar öffentlich zur Abstimmung gestellt (Presseveröffentlichungen, Abstimmung per Internet, Telefon, Fax, Post).

Die Mehrheit der Teilnehmer an der Abstimmung (ca. 68 Prozent) sprach sich für den Slogan „Eisenach – die Wartburgstadt “ aus. Deshalb sollte dieser Slogan künftig von Verwaltung, Tourismus GmbH, Wirtschaftsförderung, aber auch von möglichst vielen weiteren Vereinen und Einrichtungen verwendet werden.

Wenn das Leitbild umgesetzt wird, entstehen der Stadt Folgekosten, unter anderem für die grafische Umsetzung (Einheitliches Erscheinungsbild) und für die Realisierung von Maßnahmen aus dem Katalog. Diese Kosten werden im Rahmen des Haushalts konkretisiert.

Doht
Oberbürgermeister

Anlagen und Verteiler

Anlage 1: 15 Goldene Regeln

Anlage 2: Maßnahmenkatalog zum Leitbild

III. Unterschriften

Dezernent	Fachamt	federführender Sachbearbeiter
OB	Pressestelle	Klaus Wuggazer, (Tel.:670-156)

Stellungnahme zu beteiligender Fachämter				
(Bitte im Falle von Bedenken/Anmerkungen diese ggf. als Anlage beifügen)				
Amt	<u>Keine Bedenken</u>	Bedenken Anmerkungen	Datum	Unterschrift
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Stellungnahme der Kämmerei (Amt 20) - im Falle finanzieller Auswirkungen, ggf. Anlage benutzen -	
<input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> folgende Bedenken / Anmerkungen: 	
Datum und Unterschrift	

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes (Amt 14)	
<input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> folgende Bedenken / Anmerkungen: 	
Datum und Unterschrift	

Anlage 1

1. Die „Goldenen Regeln“

1. Eisenach ist kulturhistorisch und wirtschaftlich eine der bedeutendsten Regionen Thüringens in landschaftlich attraktiver Umgebung. Unsere Stadt verfügt über ein einmaliges Zusammenspiel von Kultur, Natur und Technik (Wirtschaft). Dieses „magische Dreieck“ steht im Mittelpunkt der Entwicklung
2. Die Wartburg, Elisabeth von Thüringen, Bach und Luther begründen den internationalen Ruf Eisenachs. Sie genießen deshalb besondere Aufmerksamkeit. Die Wartburg ist seit jeher das berühmte Wahrzeichen Eisenachs
3. Eisenach hat noch viele weitere starke Seiten. Das Spektrum reicht von Ernst Abbe bis hin zum Sommergewinn, von der Einbeziehung Eisenachs in den Ökumenischen Pilgerweg bis hin zur Gründung der SPD (dies sind nur einige Beispiele).
4. Eisenach steht für Weltoffenheit, Toleranz, für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft, für ein respektvolles und friedliches Miteinander und für schöpferische Vielfalt. Wir bekennen uns zu unseren historischen und kulturellen Traditionen, fördern sie und setzen uns mit ihnen schöpferisch-kritisch auseinander
5. Die traditionsreiche Automobilstadt Eisenach ist attraktiv für Investoren und wirbt intensiv um Neuansiedlungen. Arbeitsplätze tragen entscheidend dazu bei, dass Eisenach auch eine soziale und kulturvolle Stadt sein kann. Wir fördern den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft
6. Eisenach nutzt offensiv seine Standortvorteile und seine zentrale Lage in der Mitte Deutschlands sowie seine Vorteile in der Verkehrsanbindung. Dies gilt für die touristische Werbung, für die Wirtschaftsförderung, aber auch für die Profilierung als Tagungs- und Wohnstadt, als Stadt der Erholung und als Einkaufs- und Dienstleistungszentrum
7. Wir verbessern unsere touristische Infrastruktur
8. Wir schätzen das Prinzip „Kooperation“. Wir entwickeln kulturelle, touristische, wirtschaftliche und soziale Netzwerke weiter. Die Zusammenarbeit mit der Wartburgregion wird ausgebaut
9. Wir planen, koordinieren unsere Kultur-, Sport- und Bildungsangebote mit dem Ziel einer optimalen Wirkung nach innen und außen. Diese Angebote richten sich an alle Alters- und Interessengruppen
10. Eisenach ist eine soziale und barrierefreie Stadt. Wir fördern die Chancengleichheit und die Integration benachteiligter Gruppen
11. Mit einem breiten Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und mit umfangreichen Bildungs- und Freizeitangeboten soll Eisenach für junge Menschen und Familien attraktiv sein
12. Eisenach ist seniorenfreundlich und widmet dieser Bevölkerungsgruppe besondere Aufmerksamkeit
13. Eisenach ermutigt zu Bürgersinn und bürgerschaftlichem Engagement
14. Die Eisenacher gestalten ihre Stadtkultur als Grundlage ihrer Lebensqualität selbst aktiv mit. Dazu gehört auch, ein ansehnliches Stadtbild zu schaffen und zu erhalten
15. Zur stetigen Arbeit am Leitbild und dessen Fortschreibung sind alle Institutionen sowie die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen

Anlage 2

2. Maßnahmenkatalog

Die Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbilds wurden in zwei Kategorien geordnet: „Konkret“ und „Allgemein“.

Die konkreten Maßnahmen sind nochmals nach Aufwand/Kosten geordnet – schnell, einfach oder kostengünstig umsetzbare Maßnahmen stehen am Anfang. Die allgemeinen Maßnahmen müssen konkretisiert werden.

Allgemeines

Konkret

- Eisenacher sind freundlich – untereinander und zu ihren Gästen
- Aus den Erfahrungen von anderen Städten lernen, nachfragen wie dort ein Stadtleitbild entwickelt und mit Leben erfüllt wird.
- Eisenach strebt eine Städtepartnerschaft mit Sarospatak (Ungarn – möglicher Geburtsort der Hl. Elisabeth) an

- Die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit der Stadt Eisenach (mit A4 und ICE-Halt und Flugplatz Kindel) ist besser für die Werbung zu nutzen.
- Die überregionale Werbung ist zu verbessern
- Der Haushalt ist zu konsolidieren, damit die Stadt handlungsfähig bleibt.
- Die Stadt wird Schritt für Schritt barrierefrei; die Belange behinderter Menschen werden grundsätzlich bei jedem Vorhaben beachtet
- Eisenach baut seine Stellung als Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums aus und stärkt sich durch die Aufnahme weiterer umliegender Gemeinden

Allgemein

- Um Zukunftspläne machen zu können, müssen wir für alle Bereiche eine Ist-Analyse erstellen
- Es sind langfristige, zukunftsorientierte Konzepte zu entwickeln, die alle kulturellen Bereiche umfassen: Musik (vor allem Bach-Pflege), Theater, bildende und angewandte Kunst, Baukultur, Breitenkultur
- Eisenach soll sich nicht nur immer aus der Vergangenheit heraus definieren (Wartburg, Luther, Bach etc.). Wir brauchen auch zukunftsgerichtete Schwerpunkte bzw. müssen mit unserem Erbe kreativ umgehen, so dass es auch in die Zukunft weist.
- Miteinander - nicht gegeneinander arbeiten
- Politik, Verwaltung, Bürgerschaft, Wirtschaft und Kulturschaffende sollen besser zusammen wirken.
- Das Heimatgefühl der Eisenacher soll gefördert werden.
- Die Stadt vertieft die Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis
- Erhalt und Sicherung der zentralen Funktion von Altstadt und Kernstadt
- Die Städtepartnerschaften sollen intensiver gepflegt und vertieft werden (Weltoffenheit)
- Eisenach ist aufgeschlossen und tolerant gegenüber anderen Lebensentwürfen. Wir verstehen uns als Stadt in einem Zuwanderungsland und suchen den Dialog mit anderen Kulturen
- Die Stadt wehrt sich gemeinsam gegen den Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt – Rechtsextremisten sind in Eisenach nicht erwünscht.

Information/Transparenz/Bürgerbeteiligung

Konkret

- Es wird eine Übersicht aufgestellt, in der die momentanen und zukünftig möglichen Formen der Bürgerbeteiligung aufgeführt sind
- Für Schreiben an die Verwaltung soll eine Eingangsbestätigung erfolgen.
- Eisenach schafft eine öffentliche Informations-Plattform (Wand o. a.)
- Einwohnerversammlungen sollen auch von Zeit zu Zeit in Eisenach-Nord stattfinden (Bürgerhaus)
- Veröffentlichung von Amtlichen Bekanntmachungen in kostenlosen Wochen-Blättern.
- Durch mehr Öffentlichkeit und transparenteres Agieren ist das Engagement der Bürger für ihre Stadt zu wecken. Ein Mittel dafür können mehr Bürgerforen und Internet-Foren sein.
- „Stadtteilräte“ für EA-Nord, Hofferbertaue etc. einführen (analog zu Ortschaftsräten)
- Ein Magazin wie einst die „StadtZeit“ soll wieder erscheinen – mit Veranstaltungsplan, inhaltlichen Infos zu Veranstaltungen und Wissenswerten über Eisenach.
- Der Bürgerservice (wie z.B. im Bürgerbüro) soll ausgebaut, die Verwaltung gestrafft werden.

Allgemein

- Verbesserung von Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung; die Stadtverwaltung soll das Stadt-Leitbild, aber auch ihr eigenes, internes Leitbild verinnerlichen.

Kultur/Geschichte

Konkret

- Es sollte geprüft werden, ob die „Kultur in Eisenach“ in einer Kultur GmbH organisiert / zusammen gefaßt werden kann.
- Das Thüringer Museum Eisenach soll sich mit weiteren ständigen Ausstellungen präsentieren (entsprechend des Baufortschritts)
- Kultur-Einrichtungen, insbesondere die Museen sollen abends länger öffnen
- Rundgänge zwischen Denkmälern können mit Fußspuren markiert werden
- Die Aufgaben des Kulturamtes sind zur Erleichterung der Zusammenarbeit mit Bürgern klar zu definieren.
- Es soll zusätzliche Ausstellungsräume in der Stadt geben
- Wiederaufstellung des Thälmann-Denkmal
- Anregungen zu möglichen Veranstaltungshöhepunkten in Eisenach

- EA macht ein „Sommer-Kunsthfest“ eigener Prägung (z. B. offene Ateliers, Veranstaltungen auf Markt)
 - EA wird zur Stadt der „Barock-Musik“
 - EA sucht nach Möglichkeiten, sich als „Zentrum für Laienmusik“ zu profilieren
 - EA bekommt: a.) Museumsmeile b.) Kulturpfad
 - EA bewirbt sich als „Kulturstadt“
 - Lutherfest mit den Lutherstädten
 - Wiederbelebung der Waldbühne als Festspielgelände
 - EA: Filmstadt?
 - Mysterien- und Historeinspiele an Originalschauplätzen (z.B. Elisabeth/Hellgrevenhof, Französische Armee/Schwarzer Brunnen)
- Eisenach macht auch im Sommer „Theater“
 - Verbindung zwischen Hl. Elisabeth und Hildegard v. Bingen schaffen (Anlage eines Kräuter-Lehrgartens im Kartausgarten; Aufstellung von Vitrinen zur Naturheilkunde in der Wandelhalle, Wellness-Programme in Hotels etc.)
 - Stadtgeschichte: Zeitzeugenberichte sammeln (z.B. als Schul-Projekt) als lebendige Vermittlung von Geschichte; Aufruf, alte Fotos einzusenden, diese dann digitalisieren und von älteren Mitbürgern beschreiben lassen, was darauf zu sehen ist.
 - Der Bezug Richard Wagners zu Eisenach und zur Wartburg soll mehr in die Öffentlichkeit getragen werden (Wagner-Inszenierungen, Wagner-Museum, Werbung)
 - Das Gedenken an Ernst Abbe soll stärker gefördert werden (z.B. Wiederaufstellung des Abbe-Brunnens, Einrichtung eines Ernst-Abbe-Museums)
 - Eisenach braucht ein stadthistorisches Museum
 - Mehr jugendspezifische Musikangebote und größere Events in der Innenstadt – und mehr Toleranz der Anlieger gegenüber solchen Veranstaltungen
 - Die Stadt soll bei der Suche nach Sponsoren vermitteln
 - Der Sommergewinn als eines der größten Frühlingfeste in Deutschland bewahrt und pflegt einen Jahrhunderte alten Frühlingbrauch und wird hinsichtlich Organisation und Vermarktung durch die Stadt Eisenach unterstützt.
 - Breitenkultur aus der Stadt und der Region soll genauso gefördert werden wie Spitzenkultur. Beides soll nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Allgemein

- Eisenach dringt auf die Vernetzung bei Vorbereitung und Marketing für das Elisabeth-Jahr 2007
- Alle kulturellen Aktivitäten in der Stadt werden stärker vernetzt. Bisher nicht genutzte Potentiale sind heraus zu arbeiten und zu aktivieren.
- Es ist eine gute und vorausschauende Veranstaltungsplanung und Koordination anzustreben.
- Die Werbung für die Museen soll verbessert und mehr vernetzt werden. (Öffentlichkeitsarbeit)
- Kultur- und Landschaftserlebnis wirksam verknüpfen; Verbindung von Kultur- und Erlebniskomponenten
- Eisenach soll sich mehr um das Thema Literatur kümmern
- Eisenach soll sich als „Jugendstilstadt“ vermarkten
- Es sollte überprüft werden, welche Bereiche der Kultur bisher zu wenig beachtet wurden und eine Ausgewogenheit der einzelnen Felder angestrebt werden.
- Der Sommergewinn genießt als größtes Stadtfest besondere Aufmerksamkeit
- Eisenach ist eine Stadt, die auch wegen des Jazz‘ überregionales Interesse erzeugt.
- Die Stadtfeste (Hanjörgfest, Herbstfest) sollen wesentlich attraktiver werden – und nicht nur bloße Verkaufsveranstaltungen sein.
- Der Weihnachtsmarkt muß wesentlich attraktiver werden (z.B. historischer Markt)
- Die Wartburg-Rallye soll als Großereignis mehr Aufmerksamkeit genießen und perspektivisch zu einem Ereignis von bundesweitem Ruf aufgebaut werden.
- Die Lage Eisenachs an der „Via regia“ wird mehr hervorgehoben
- Es ist eine Vernetzung zwischen Automobilindustrie, Automobilclubs (und zwar allen) und Automobilbaumuseum anzustreben. Insbesondere die Automobil-Industrie sollte die örtliche Automobilbautradition fördern, u.a. durch Sponsoring der Vereine;

Denkmalschutz, Baukultur

Konkret

- Die historische Gebäude in der Innenstadt sollen besser kenntlich gemacht werden – z. B. mit erläuternden Hinweistafeln an den Hausfassaden.

- Für die denkmalgeschützte Altstadt sind Denkmalpflegepläne zu erarbeiten Sponsoren für Denkmalschutz gewinnen - z. B. für historische wertvolle Grabsteine auf dem Alten und auch dem neuen Friedhof.
-

Allgemein

- Denkmalschutz ist auch als Wirtschaftsfaktor zu erkennen und zu nutzen.
- Mit Hilfe des Denkmalschutzes kann bei jungen Menschen mehr Traditionsbewußtsein und Interesse für die Sachzeugen der Geschichte geweckt werden (z. B. Jugendbauhütten).
- Stadtquartiere sind attraktiver zu gestalten, Straßen und Plätze sollen mehr für kulturelles Leben genutzt werden.
- Die Südstadt soll die ihr gebührende Aufmerksamkeit erfahren (Wohn-, Naherholungs- und Tourismusgebiet, Übergang zum Thüringer Wald). Auf die kosequente Umsetzung von Schutzregelungen (Denkmalschutz, Naturschutz) soll besonders geachtet werden.
- Architektonische Gestaltung der Restaurants und Cafés in der Innenstadt verbessern.

Stadtbild, Wahrnehmung der Stadt, Sicherheit

Konkret

- Baldiger Abriss oder sinnvolle Weiternutzung des Ex-Automobilbaumuseums (Pavillon Wartburgallee)
- Die Umgebung von Denkmalen (Karlsplatz, Wartburgallee) wird besser vor Vandalismus geschützt (Zäune)
- Gegen Hundehäufchen und andere Verschmutzungen wird entschiedener vorgegangen (Aufstellung von Tütchen-Spendern; härtere Bußgelder)
- Es soll eine Hunde-Auslaufwiese angeboten werden
- Es sollen mehr Papierkörbe aufgestellt und die Körbe öfter geleert werden
- Die Stadteingänge (Einfallstraßen und deren Umgebung) sollen attraktiver gestaltet werden (unter anderem mit dem Stadtwappen, mit Blumen und mit mehrsprachigen Willkommensgrüßen). Die Stadt beginnt an den Ortsteilen – deshalb sollen bereits dort die Ortseingänge ansprechend beschildert und gestaltet werden
- Auch entlang der Haupt-Achsen (Rennbahn, Wartburgallee, Bahnhofstraße) sollen Mißstände beseitigt werden – unter anderem, um die touristische Attraktivität zu steigern.
- Es wird ein Plan zur Pflege und Entwicklung der Naherholungsgebiete der Stadt aufgestellt.
- Stärkere Einbeziehung von Kindern und Gästen der Stadt in die Kleingartenanlagen.
- Kleingärtner sollen in Bürgerforen, Workshops und Diskussionsrunden aktiv einbezogen werden.
- Durch regelmäßige und fachlich abgestimmte Pflegearbeiten wird ein anziehendes Stadtbild geschaffen, insbesondere auch im Bereich der Parkanlagen und Wanderwege. Eisenachs landschaftliche Umgebung und Naturbesonderheiten im Stadt-Territorium sollen bewußt gestaltet und präsentiert werden.
- Das Bild entlang der Bahnlinie verbessern (Brachen beleben, Dreckecken räumen)
- Das touristisch relevante Dreieck Lutherdenkmal-Predigerkirche-Frauenplan soll Vorrang bei der Verbesserung des Stadtbildes haben (Gehwege, Straßen, Abrißgebäude, Begrünung, Möblierung etc.)
- Mehr Blumen an Häusern und auf Plätzen beleben das Stadtbild

Allgemein

- Eisenach schützt sich vor „Sichtverlust“ durch die Autobahn-Verlegung und nutzt die „A4-Reste“
- Eisenach belebt seine drei Hauptplätze – Markt, Karlsplatz, Frauenplan, aber auch den Johannisplatz, den Jakobsplan und den Schiffsplatz.
- Lutherstraße mehr hervorheben und bevorzugt gestalten („Goldenes Gäßchen“)
- Dem Leerstand von Geschäften in der zentralen Innenstadt muß entschiedener als bisher entgegengewirkt werden.
- Eisenach kümmert sich um sein Stadtbild (Sauberkeit)
- Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich bewußt darüber werden, dass sie selbst für die Sauberkeit in der Stadt mit verantwortlich sind. Jeder sollte also bei sich selbst anfangen.
- Die Kleingärten sind Oasen der Ruhe. Sie sind wichtig für das Ansehen der Stadt und dienen der Luftverbesserung. Sie sind ein wichtiger Faktor im Stadtleben von Eisenach.
- Die Sicherheit (vor allem abends) wird gefördert

Tourismus/Marketing

Konkret

- Die Verbindung zwischen Wartburg und Stadt muß verbessert werden. Auf der Burg muß deutlicher Werbung für die Innenstadt gemacht werden. Die Besucher der Burg sollen auch in die Stadt geführt werden – und zwar über die Straßen und Wege, die an den schönen Stellen der Stadt vorbeiführen. Die Ausschilderung von der Burg in die Stadt ist zu verbessern.
- „Knöllchen“ sollen insbesondere für auswärtige Falschparker freundlicher gestaltet werden (z.B. mit Hinweisen auf Parkplätze etc.)

- Schilder sollen darauf hinweisen, dass die Wartburg sommers bis 20 Uhr geöffnet ist.
- Auf dem Bahnhof Ansage am Bahnsteig bei ankommenden Zügen einführen: „Willkommen in der Wartburgstadt Eisenach“
- Einzelhandel in der Innenstadt muß mehr touristische Verantwortung übernehmen – z.B. durch einheitliche Öffnungszeiten (samstags bis 20 Uhr)
- Ausweitung der Öffnungszeiten der Tourismus GmbH
- Caravan-Stellplatz mit Infrastruktur wird geschaffen (Dusche etc.)
- Die Tourist Information gibt einen Flyer mit einem Grundportrait der Stadt („Das sind wir“ bzw. „Wir in Eisenach“) heraus
- Die Situation bei den Busparkplätzen in der Innenstadt muß entscheidend verbessert werden; einige (bis zu fünf) Busparkplätze könnten auf dem Markt eingerichtet werden.
- Die Fremdsprachenkenntnisse aller Beschäftigten im Tourismusbereich sind zu verbessern – die Verständigung / Auskunftsfähigkeit in Englisch sollte Mindestanforderung sein.
- Das Theater soll auch in der touristischen Saison im Sommer sowie z.B. auf der Wartburg spielen und so seinen Stand stärken („touristische Verantwortung übernehmen“)
- Entwicklung eines Tourismuskonzepts
- Bach-Tourismus: Bessere Verbindung zwischen Bachhaus und Georgenkirche schaffen (z.B. nach Bachhaus-Besuch ein Orgelkonzert mit Bach-Werken)
- Eisenach legt einen Strategieplan zur Präsenz auf Messen, Volksfesten, Märkten usw. fest (Touristik & StadtMarketing)
- Es werden professionelle Vermarktungsstrategien entwickelt, die Wirtschaft, Kultur und Landschaft in Eisenach aktiv darstellen - evtl. über eine Werbe-Kampagne (Agentur?)
- Es sollten Marketing-Konzepte entwickelt werden, die Eisenach mit dem Thüringer Wald, dem Wartburgkreis sowie mit anderen Thüringer Regionen verbinden.
- Anbieten von Luther-Erlebnisreisen nach Thüringen mit Eisenach als Übernachtungsort (evtl. Thüringer Lutherstraße) – ebenso z. B. Bach-Reisen, Theaterreisen
- In Eisenach, das am “Ökumenische Pilgerweg” (früher Jakobsweg, weitgehend identisch mit der “via regia”) liegt, gibt es drei gut frequentierte Herbergen (Diakonissen-Mutterhaus, Syltenhaus, Neulandhaus). Diese sind bei der Werbung einzubeziehen.
- Stärkere Einbeziehung der Georgenkirche und der Nikolaikirche in die Werbung und Darstellung Eisenachs. Die Georgenkirche ist der einzige authentische Ort, an dem Elisabeth, Luther und Bach nachweislich waren; die Nikolaikirche ist eine der ältesten erhalten romanischen Kirchenbauten.
- Ausbau der Angebote für „Urlaub in Eisenach“ (z. B. Familienangebote etc.)
- Eisenach sollte sich als Stadt für Tagungen und Kongresse präsentieren (zentrale Lage in Deutschland, Kultur, Natur, Geschichte...). Dabei soll sich Eisenach zunächst auf mittelgroße Tagungen (bis 250 Leute) mit den vorhandenen Möglichkeiten konzentrieren. Ein neues Kongreß- und Tagungszentrum ist darüber hinaus ein langfristiges Ziel.
- Für Kongresse soll die Abmann-Halle wieder verstärkt genutzt werden (Stadt und Hoteliers sollen gemeinsam überlegen, was und wie dort möglich ist)
- Die Freundlichkeit von Eisenachern gegenüber Gästen soll gezielt gefördert werden (mit Aktionen)

Allgemein

- Tourismus ist der Wirtschaftsfaktor Nummer 1 und wird es auf lange Sicht auch bleiben.
- Der internationale Bach- u. Luther-Tourismus ist mit gezielten Anregungen zu fördern.
- Eisenachs „Säulen“ sind besser zu vermarkten: Geschichte, Natur, Kultur und Wirtschaft - Kultur als Instrument für einen Brückenschlag
- Schüler- und Jugendtourismus fördern (Multiplikatoren)
- Familientourismus gezielter mit speziellen Angeboten fördern
- Der „Wirtschaftstourismus“ (Geschäftsreisende) soll ebenso Aufmerksamkeit genießen wie der Kultur-Tourismus
- Eisenach erschließt sich VIP-Touristen

Jugend und Schule

Konkret

- In den Schulen soll mehr Augenmerk auf Angebote zur Kultur- und Stadtgeschichte gelegt werden – z. B. in Projektwochen. Lehrer könnten bei weiteren Bildungsangeboten mehr einbezogen werden.
- Im Denkmalschutz sollen über Jugendprojekte sowie eine Zusammenarbeit mit Schulen Sachzeugen unserer örtlichen Geschichte besser erlebbar gemacht werden.
- „Spielplätze für Halbwüchsige“ (also robuste Anlagen) werden geschaffen (ein entsprechendes Konzept dazu gab es bereits einmal)
- Erhalt der reichhaltigen Jugendhaus-Szene in Eisenach

- Einrichtung eines großen, offenen Jugendhauses mit Band-Probenräumen, z.B. in der alten Polizeikaserne (Hospitalstraße)
- Die Schulen sollen zügiger saniert werden – vor allem Eltern von außerhalb werden sonst zu stark abgeschreckt.

Allgemein

- Appell für Aufgeschlossenheit, Attraktivität im geistigen Sinne, Toleranz
- Die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen soll verbessert werden
- Erhalt und Ausbau der Jugendförderung in den Vereinen
- Über Jugendkultur und Angebote für Jugendliche soll besser informiert werden.
- Schuljugendarbeit und Arbeit in den Jugendhäusern besser vernetzen
- Kommunikation der Akteure im Jugendbereich untereinander verbessern

Bildung und Soziales

Konkret

- Für Kinder soll es mehr bezahlbare Kultur-Angebote geben (z.B. niedrigere Eintrittspreise in Museen und im Kino)
- Der Stadtpass soll für alle kulturellen und sozialen Einrichtungen in Eisenach gelten (nicht nur für städtische)
- In der Stadtmitte soll ein weiterer Spielplatz geschaffen werden; die vorhandenen Spielplätze sollen besser gepflegt und ausgestattet werden (z.B. mit Waschbecken/WC)
- In Eisenach-Nord wird ein Kinder- und Familienzentrum etabliert
- Das Engagement in Vereinen und im Ehrenamt wird von der Stadt aktiv gefördert – z.B. in dem sie noch mehr Vereinen günstige oder kostenlose Räume zur Verfügung stellt
- Die Stadt stellt sich den Herausforderungen des demographischen Wandels und entwickelt gemeinsam mit den Sozialverbänden /-vereinen entsprechende Konzepte zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur um so die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.
- Neubau der Berufsschule und Erweiterung des Einzugsbereichs.
- Aktivierung generations-übergreifender Projekte (Generationsübergreifende Freiwilligendienste, SeniorenbegleiterInnen, Mehrgenerationenhäuser, etc.)
- Eisenach strebt an, neben der BA weitere höhere Bildungseinrichtungen anzusiedeln
- Mehr berufsorientierte Bildungsprojekte an Regelschulen
- Einbeziehung von Wirtschaftsverbänden im Vorfeld wirtschaftsrelevanter Entscheidungen des Stadtrats
- Das Angebot an Kindertagesstätten und Horten sowie weitere Angebote für Kinder müssen ausreichend bleiben, damit Eisenach für Familien attraktiv ist
- Eisenach verfügt über ein gutes Netzwerk an sozialen Angeboten sowie eine reichhaltige Vereins- und Trägerlandschaft – dieses Netz soll unbedingt erhalten bleiben
- Die sehr gute medizinische Versorgung in Eisenach wird erhalten

Allgemein

- Die Stadt soll attraktiv für alle Altersgruppen sein
- Das Diakonissen-Mutterhaus ist die einzige Einrichtung seiner Art in Thüringen und stellt eine Besonderheit dar.
- Die sozialen Einrichtungen in der Stadt müssen sich weiter vernetzen
- Bei der künftigen Entwicklung der sozialen Infrastruktur gewinnt die Vernetzung von lokaler Wirtschaft, Verwaltung und Drittem Sektor zunehmend an Bedeutung

Sport

Konkret

- Einrichtung von einfachen Bolzplätzen in der Stadt, die von jedermann genutzt werden können.
- Eisenach inszeniert ein Landessportfest (dies sollte aber nicht nur eine einmalige Sache sein, sondern eine nachhaltige)
- „Eisenacher Triathlon“ oder ähnliche Sportveranstaltungen unter Einbeziehung des neuen Schwimmbads und der Tennisanlage
- Bau einer Dreifelderhalle, die auch für nicht-vereinsgebundene Sportler offen steht

Wirtschaft

Konkret

- Investoren werden nicht nur gefördert, sondern auch gebeten, sich für das städtische Leben zu engagieren (z.B. Vereinsförderung)
- Dienstleister, Havarie- und Reparaturdienste bekommen Sonder-Genehmigungen zum Kurzzeitparken.
- Zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstrukturen müssen regionale Handwerker und Dienstleister bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vorrangig Berücksichtigung finden. Die Vergaberichtlinie soll in vollem Umfang (beschränkte Ausschreibung, Vergabe in Losen) angewandt werden.
- Städtische Aufgaben wie Stadtbeleuchtung und Reinigung sollen an Privatbetriebe übertragen werden.
- Regionale Wirtschaftsstrukturen sollen gefördert werden (z.B. landwirtschaftliche Direktvermarkter)
- Aufbau eines Netzwerks zur Qualifizierung von Leistungsempfängern und zur Absicherung des künftigen Fachkräftebedarfs der Wirtschaft (ARGE; Stadtverwaltung, Verbände, VHS, Bildungsträger)
- Die Bedingungen für die Wirtschaft müssen verträglich sein – beispielsweise sollen Steuern nicht angehoben werden, die Bürokratie soll reduziert werden. Die Verwaltung soll wirtschaftsfreundlich orientiert sein.
- Verstärkte Präsentation und Vermarktung des Wirtschaftsstandorts

Allgemein

- Eisenach soll die erste Stadt ohne Arbeitslose werden
- Eisenach will junge Menschen und Familien halten und anlocken. Dafür sind attraktive und ausreichende Arbeits- und Ausbildungsplätze unabdingbar.
- Herstellung markanter und identitätsfördernder Produkte
- Zukunftsorientierte Neuansiedlungen durch maßgeschneiderte Individuallösungen
- Aktive Wirtschaftsförderung mit umfassender Bestandspflege bestehender Betriebe
- Chancengleichheit für Behinderte

Verkehr

Konkret

- Überprüfung der Sicherheit der Schulwege
- Für den ÖPNV wird ein Sozialticket eingeführt (gibt es z.B. in Erfurt); auch die Regelung, wonach eine Fahrkarte für eine bestimmte Zeit und in jeder Fahrtrichtung gilt, wird eingeführt
- Die Radwege sollen besser und einheitlich ausgeschildert werden – insbesondere die überregionalen Radwege, deren Ausschilderung außerdem besser mit den Nachbarorten abgestimmt werden soll.
- Die großen Parkplätze sollen besser hergerichtet werden.
- Kostenlose Parkplätze in der Innenstadt für Berufspendler
- Die Möglichkeit des Anwohnerparkens soll geprüft werden – vor allem am Wartenberg (BA-Problem)
- „Brötchentaste“ an Parkautomaten für kostenloses Kurz-Parken in der Innenstadt einführen
- Am Bahnhof sollen Plätze für Dauerparker/Pendler geschaffen werden
- In Eisenach-Nord müssen mehr Parkplätze für die Anwohner geschaffen werden
- Mehr verkehrsberuhigte Bereiche schaffen (ist familienfreundlich)
- Schadhafte Gehwege müssen schneller repariert werden
- Einführung eines modernen Parkleitsystems
- Umsetzung des städtischen Verkehrskonzepts; Ständige Fortschreibung der Planung mit besonderem Augenmerk auf Busparkplätze sowie die Wegeführung für Touristen in der Innenstadt
- Die Verlegung der B19 und das Projekt „Tor zur Stadt“ ist eine der wichtigen Aufgaben, auch um Parkplätze in Zentrumsnähe zu schaffen.

Allgemein

- Verkehrswege für neue Siedlungs-, Gewerbe- und Industriegebiete sollen Wohnbereiche schonen; der Wirtschaftsverkehr soll konzentriert werden
- Eisenach soll fahrradfreundlicher werden

Ortsteile

Konkret

- Für die Ortsteile wird eine einheitliche Telefonvorwahl angestrebt
- Die Stadt beginnt an den Ortsteilen – deshalb sollen bereits dort die Ortseingänge ansprechend beschildert und gestaltet werden (siehe auch „Stadtbild“)
- Die Verkehrsanbindung der Ortsteile wird verbessert (ÖPNV)

Allgemein

- Die Ortsteile sollen als attraktive Wohnstandorte profiliert und stabilisiert werden
- Die Ortsteile werden bei allen Maßnahmen, die die ganze Stadt betreffen, intensiv einbezogen, um ihre Integration in die Stadt zu fördern

Umsetzung des Leitbilds

- Das Leitbild soll in Kurzform (nur Goldene Regeln) möglichst breit gestreut werden (Flyer etc.)
Ein professionelles Stadt-Management sollte all dies leisten – Koordinierung, Vernetzung, Steuerung, Vermarktung, Kommunikation. Deshalb sollte unbedingt eine hauptamtlich besetzte Koordinatoren-/Stadtmarketing-/Leitbild-Umsetzungsstelle geschaffen werden; möglicherweise könnte ein „Stadtgast“ eine zeitlang diese Aufgabe übernehmen. Diese Stelle soll auch bei Stadtfesten organisatorisch und koordinierend wirken (know-how, zentrale Anlaufstelle, Bürokratieabbau)

Eingang Büro Stadtrat	Vorlagen-Nr. Stadtrats-Sitzung	TOP Stadtratssitzung

Stadtverwaltung Eisenach

Beschlussvorlage

Berichtsvorlage

Dezernat	Amt	Aktenzeichen
III	65	65.18 B6.1A

Betreff
Bebauungsplan der Stadt Eisenach Nr. 6.1 „Tor zur Stadt“ Beschluss über Entwurf und Auslegung

vom Fachamt auszufüllen		vom Büro Stadtrat auszufüllen						
Beratungsfolge (Zutreffendes ankreuzen)	Sitzung		Sitzungstermin	TOP	Abstimmungsergebnis			Beschluss Nr.
	öff.	nichtöff.			ja	nein	Enthalt.	
<input checked="" type="checkbox"/> Beigeordnetensitzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Ortschaftsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Rechnungsprüfungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Werkausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Haupt- und Finanzausschuss	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Stadtrat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						

Finanzielle Auswirkungen			
<input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung	<input type="checkbox"/> Einnahmen	Haushaltsstelle :	
<input type="checkbox"/> weitere Ausgaben HH-Stelle:	<input checked="" type="checkbox"/> Ausgaben	Haushaltsstelle : 02400.65300.000	
HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltausgabereinst -EUR-	insgesamt -EUR-

HH/JR <u>Inanspruchnahme</u> ./. verausgabt ./. vorgemerkt			
= verfügbar			
Frühere Beschlüsse			
Beschluss-Nr.: 0737/ 97	Beschluss-Nr.: 0611/ 02	Beschluss-Nr.: 0111/ 05	Beschluss-Nr.: 0118/ 05

I. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt,
der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt,
der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt,
der Stadtrat beschließt:

1. die Billigung des Entwurfes zum Bebauungsplan der Stadt Eisenach Nr. 6.1 „Tor zur Stadt“ mit Begründung und Umweltbericht gemäß Anlage 1.
2. Der Entwurf nach Nr. 1 wird zur öffentlichen Auslegung bestimmt (Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung).
3. Der Katalog unzulässiger baulicher Nutzungen (Negativkatalog) im zukünftigen Kerngebiet „Tor zur Stadt“ wird gemäß Anlage 2 geändert.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Überarbeitung des vorliegenden Konzeptes für einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) gemäß Anlage 3 zu veranlassen.

II. Begründung

Aufbauend auf den Planungsaussagen des bis zur Auslegung des 1. Entwurfs durchgeführten Bebauungsplanverfahrens B 6 „Bahnhofsvorstadt“ beabsichtigt die Stadt Eisenach, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Kerngebietes gemäß § 7 BauNVO auf dem Areal der ehemaligen Farbenfabrik „Arzberger, Schöpff & Co.“ zu schaffen. Das beabsichtigte Vorhaben der Heinrich Becker GmbH auf den betreffenden Flächen besteht entsprechend des beschlossenen städtebaulichen Realisierungskonzeptes der Stadt Eisenach in der Entwicklung zentrumsergänzender Einzelhandelsflächen und der erforderlichen Parkieranlagen.

Zu diesem Zweck ist die Aufstellung und Erarbeitung eines qualifizierten Bebauungsplanes für einen Teilbereich des Geltungsbereiches des in Planung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 6 „Bahnhofsvorstadt“ einschließlich der notwendigen Umweltprüfung erforderlich, der die städtebaulichen Rahmenbedingungen konkretisiert und die erforderlichen baugestalterischen Festlegungen definiert (Anlage 1).

Zur Gewährleistung einer geordneten Entwicklung und Stabilisierung des Einzelhandels in Eisenach werden für den zu errichtenden Gebäudekomplex sowohl branchenspezifische Regelungen getroffen als auch Obergrenzen für Verkaufsflächen festgelegt. Diese Obergrenze von 10.000m² befindet sich im Einklang mit dem vorliegenden Branchen- und Standortkonzept für den Einzelhandel in der Innenstadt von Eisenach (GMA- Standort- und Marktgutachten) von 1997. Der beschlossene Negativkatalog bleibt im Wesentlichen unverändert, es erfolgt lediglich eine Anpassung hinsichtlich der Regelungen für großflächige Einzelhandelsbetriebe (Anl. 2).

Branchenstruktur und baugestalterische Festsetzungen zu den zu errichtenden Gebäuden sind nicht Bestandteil des ersten Entwurfes. Im Zuge des weiteren Verlaufs und der Konkretisierung des Verfahrens beabsichtigt der Auftraggeber, einen gesonderten städtebaulichen Vertrag hinsichtlich der Erarbeitung der Branchenstruktur sowie der baugestalterischen Festsetzungen mit dem Vorhabensträger abzuschließen. Die Inhalte des Vertrages werden zuvor mit der AG „Tor zur Stadt“ abgestimmt. Dieses Procedere entspricht der Empfehlung der AG „Karlsplatz“.

Der städtebauliche Entwurf „Tor zur Stadt“ erfordert eine Überarbeitung und Optimierung des vom Stadtrat bestätigten ZOB- Konzeptes. Der zwischen den Trägern des öffentlichen Nahverkehrs und der Fachverwaltung vorabgestimmte Entwurf (Anlage 3) gewährleistet alle erforderlichen Funktionen eines modernen Stadtbus-/ Regionalbusbahnhofs mit Übergang zum ICE-Bahnhof Eisenach und fügt sich gut in die neu entstehende städtebauliche Situation ein.

Die Überarbeitung setzt voraus, dass vorher eine verbindliche Klärung zur Finanzierung und zum Trassenverlauf der umzuverlegenden B19 erfolgt ist.

Doht
Oberbürgermeister

Rexrodt
Dezernentin für Bau, Umwelt und Verkehr

Anlagen und Verteiler

Anlagen:

- Anlage 1 Entwurf des Bebauungsplanes der Stadt Eisenach Nr. 6.1 „Tor zur Stadt“ mit integriertem Grünordnungsplan (Planzeichnung, textliche Festsetzungen) und Umweltbericht sowie Begründung
- Anlage 2 Katalog unzulässiger baulicher Nutzungen (Negativkatalog) im zukünftigen Kerngebiet „Tor zur Stadt“
- Anlage 3 Funktionsschema Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)

Verteiler:

alle Stadträte

eine farbige Planzeichnung erhalten:

Büro Stadtrat
 Oberbürgermeister
 Beigeordnete
 Dezernentin für Bau, Umwelt und Verkehr
 Fraktionen

III. Unterschriften

Dezernent	Fachamt	federführender Sachbearbeiter
Nielsen	Menge	Thomas (Tel.:670 514)

Stellungnahme zu beteiligender Fachämter (Bitte im Falle von Bedenken/Anmerkungen diese ggf. als Anlage beifügen)				
Amt	<u>Keine Bedenken</u>	Bedenken Anmerkungen	Datum	Unterschrift
Jurist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

66	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
32.6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
32.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Stellungnahme der Kämmerei (Amt 20) - im Falle finanzieller Auswirkungen, ggf. Anlage benutzen -

- keine Bedenken
- folgende Bedenken / Anmerkungen:

Datum und Unterschrift

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes (Amt 14)

- keine Bedenken
- folgende Bedenken / Anmerkungen:

Datum und Unterschrift

Gemeinsamer Änderungsantrag von BfE- und SPD-Stadtratsfraktion zur Stadtratssitzung vom 23. 02 .2007

Beschlussvorlage

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für die fachliche Beratung zur Erarbeitung des Bebauungsplanungs, „Tor zur Stadt“ eine Arbeitsgruppe zu berufen.

Das vorhandene Konzept zum Projekt „Tor zur Stadt“ dient als Grundlage. Die Zuarbeit von Fachbereichen der Stadtverwaltung muss gewährleistet sein.

- I.I. Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen sein:
- 2 Vertreter der Architektenkammer (1 Architekt und 1 Stadtplaner)
 - 1 Vertreter Förderkreis zur Erhaltung Eisenach

- 1 Vertreter Gewerbeverein
- 1 Vertreter Bund deutscher Baumeister
- Anlieger: - Hotel Kaiserhof 1 Vertreter
 - KVG 1 Vertreter
 - DB 1 Vertreter
- 1 ständiger Vertreter des Stadtentwicklungsamtes
- 1 Vertreter der LEG

Die Moderation übernimmt ein unabhängiger Moderator. Das Vorschlagsrecht hat der Oberbürgermeister. Die inhaltlichen Schwerpunkte (1 Anlage) sind Bestandteil des Beschlusses.

Begründung

Da nunmehr mit den Arbeiten zur Dekontaminierung begonnen worden ist, sollte zur Transparenz des Projektes sowie zur Einbindung der Anlieger diese Arbeitsgruppe gegründet werden. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, im Vorfeld der eigentlichen Arbeit am Projekt die Bürger der Stadt Eisenach mit einzubeziehen. Die Bahnhofsvorstadt ist ein wichtiger Knotenpunkt unserer Stadt. Ungeordnete Raumstrukturen müssen neu konzipiert werden, wie zum Beispiel Anbindung an die umliegenden Grünflächen, die Streckenführung zur Innenstadt und die Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofes.

Der unabhängige Moderator wird schnellstmöglich informiert, sodass die Arbeitsgruppe sich rasch formieren kann. Die Stadtverwaltung stellt sicher, dass die Arbeitsgruppe mit den notwendigen Unterlagen versorgt wird. Die Arbeitsgruppe sollte bis zur nächsten SWKT-Sitzung über den gleichen Wissenstand verfügen wie die Ausschussmitglieder. Dadurch ist ein zügiger Beginn ermöglicht. Das Ergebnis der Meinungsfindung dieser Arbeitsgruppe soll mit den Ausschussmitgliedern des SWKT-A sowie BVU-A in einer gemeinsamen Sitzung beraten und von ihnen mitgetragen werden. Der Moderator wird im Stadtrat über die Ergebnisse berichten. Des Weiteren soll das Ergebnis in die Ausführungen des Projektes mit einfließen.

Christiane Winter
Fraktionsvorsitzende

Peter Gottstein
Fraktionsvorsitzender

An den Oberbürgermeister
Herrn Matthias Doht
Markt 2
99817 Eisenach

Eisenach, 01.02.2007

Antrag der SPD Stadtratsfraktion zur Sitzung des Stadtrates vom 28.02.2007

Beschlussvorlage:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach wird beauftragt, alle Voraussetzungen zu schaffen, die Ansiedelung der Firmengruppe Media-Saturn am Standort Mühlhäuser Chaussee zeitnah zu realisieren.

Begründung:

Seit 2004 bemüht sich Media- Markt/ Saturn um die Errichtung eines Media- Marktes in Eisenach. In einer Vielzahl von Gesprächen haben sie ihr Projekt den Abgeordneten, den Fraktionen und der Stadtverwaltung erläutert. Alle Argumente Pro und Kontra einer entsprechenden Ansiedelung sind ausgetauscht. Es ist an der Zeit eine entsprechende Entscheidung zu treffen und umzusetzen.

Christiane Winter
Fraktionsvorsitzende
Stadtrat Eisenach
Fraktion Die Linke.PDS
Georgenstraße 25
99817 Eisenach

06.02. 2007

Stadtverwaltung
Oberbürgermeister
Matthias Doht
Markt 2
99817 Eisenach

Antrag

Gedenkstätte für die Opfer des Faschismus auf dem Friedhof Eisenach

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Rahmen der Haushaltsdebatte 2007 in den Fachausschüssen zu prüfen und ggf. zu veranlassen, dass die Grabplatten vor dem Denkmal wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden.

Begründung:

Die Grabplatten vor dem Gedenkstein sind teilweise in den Boden eingesunken und vom Rasen verdeckt. Die Inschriften mit den Namen von antifaschistischen Widerstandskämpfern sind kaum noch zu lesen. Die Stadt Eisenach sollte die Erinnerung an ihre Bürger wach halten, die ihr Leben gewagt und der faschistischen Diktatur Widerstand entgegengesetzt haben.

Karin May
Fraktionsvorsitzende

Stadtrat Eisenach
Fraktion Die Linke.PDS
Georgenstraße 25
99817 Eisenach

06.02. 2007

Stadtverwaltung Eisenach
Oberbürgermeister
Matthias Doht

Markt 2
99817 Eisenach

Antrag

Wiedereinrichtung des Sportfreigeländes an der Turnhalle Hörselschule

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Rahmen der Haushaltsdebatte 2007 in den Fachausschüssen zu prüfen und ggf. zu veranlassen, dass das ehemalige Sportfreigelände, das einst als Anlage für den Sportunterricht im Freien genutzt wurde, wieder für den Gebrauch im Sportunterricht der Grundschüler der Hörselschule hergerichtet wird.

Begründung:

Nachdem ein Antrag über die Nutzung der verwilderten Fläche als Bolzplatz für Kinder im Wohngebiet Stedtfelder Straße zwar beschlossen aber nicht umgesetzt wurde, ist das Gelände ungenutzt und trotzdem pflegeaufwändig. Eine Wiederherrichtung als Anlage für den Schulsport im Freien (Weitsprung, Hochsprung, Lauftraining, Ballspiel) für die Grundschüler der Hörselschule wäre sinnvoll und eine gute Ergänzung zum Sport in der Halle während der warmen Jahreszeit.

Allerorts wird beklagt, dass viele Kinder zu dick und zu unbeweglich sind. Das ist eine gute Gelegenheit, dagegen etwas zu tun, dass außerdem auch Spaß macht.

Karin May

Stadtrat Eisenach
Fraktion Die Linke.PDS
Georgenstraße 25
99817 Eisenach

06.02. 2007

Stadtverwaltung
Oberbürgermeister
Matthias Dohr
Markt 2
99817 Eisenach

Antrag

Für eine demokratische Gegenkultur – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

Der Stadtrat beschließt:

1. Bei der Vermietung von Veranstaltungsräumen im Eigentum der Stadt Eisenach, städtischer Eigenbetriebe oder von Gesellschaften mit städtischem Anteil wird bei der Vermietung folgende Vertragsklausel eingefügt:

„Der Mieter bekennt mit der Unterschrift, dass die Veranstaltung keine rechtsextremen, rassistischen oder antidemokratischen Inhalte haben wird, d.h. insbesondere weder in Wort noch Schrift Freiheit und Würde des Menschen verächtlich gemacht noch Symbole, die im Geist verfassungsfeindlicher oder verfassungswidriger Organisationen stehen oder diese repräsentieren, verwendet oder verbreitet werden dürfen.“

2. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, eine Vereinbarung mit privaten Eigentümern von Veranstaltungsräumen anzustreben, dass diese eine Vermietung an rechtsextreme Parteien, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen ausschließen.
Den privaten Eigentümern ist eine politische Aufklärung über rechtsextreme Vereinigungen und deren politische Hintergründe durch die Stadt Eisenach anzubieten. Um eine Vermietung durch Verschleierung des rechtsextremen Hintergrundes zu vermeiden, ist den privaten Eigentümern der Vertragstext unter Punkt 1 vorzuschlagen und eine rechtliche Beratung anzubieten.
3. Für das Betreiben von Marktständen an Markttagen, bei Festen und von Einzelständen ist durch Aufnahme folgender Vertragsklausel bzw. Satzungsinhaltes der Verkauf von Artikeln mit rechtsextremem Hintergrund auszuschließen.

„Artikel, die geeignet sind, die Verbrechen des Nationalsozialismus zu verharmlosen, das Andenken Verstorbener zu verunglimpfen bzw. sich gegen die Würde des Menschen und den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind vom Angebot ausgeschlossen.“

Begründung:

Die Anmietung des Stadtteilzentrums von Jena durch die NPD hat zu einer landesweiten Diskussion über die rechtliche Gestaltung der Vermietung städtischer Räumlichkeiten an rechtsextreme Organisationen geführt. In Vorbereitung des Landtagswahlkampfes 2009 ist davon auszugehen, dass die NPD und andere rechtsextreme Parteien versuchen werden, auch kommunale Räume für ihre Veranstaltungen zu nutzen.

Die Beachtung des Art. 3 GG und Art. 21 GG für die kommunale Verwaltung führt ggf. dazu, dass Kommunen verpflichtet sein können, Räumlichkeiten auch an rechtsextreme Parteien und Organisationen zu vermieten. Um dies auszuschließen, ist eine Vertragsklausel für sämtliche Mietverhältnisse von Räumen der Stadt Eisenach, der kommunalen Eigenbetriebe und Betriebe mit städtischer Beteiligung aufzunehmen, die die Verbreitung rechtsextremer, rassistischer oder antidemokratischer Inhalte ausschließt.

Für die Vermietung von Veranstaltungsräumen durch private Dritte ist eine politische Vereinbarung anzustreben, die es rechtsextremen Organisationen unmöglich macht, Räume in der Stadt Eisenach für ihre Veranstaltungen anzumieten. Die Eigentümer von Veranstaltungsräumen sind entsprechend zu beraten.

Auch für Marktstände ist aufgrund von Erfahrungen eine Regelung notwendig, die Artikel mit rechtsextremem Hintergrund ausschließt.

Karin May
Fraktionsvorsitzende

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · 01.6

Stadtratsfraktion
Eisenacher Aufbruch

Büro des Stadtrates

Gebäude:

Auskunft erteilt: Frau Steffan

Telefon: (0 36 91) 670-150

Telefax: (0 36 91) 670900

E-Mail:

buero-stadtrat@eisenach.de

AZ:

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
29.01.2007

Anfrage der Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch zu finanziellen Leistungen der Stadt Eisenach an Kirchen und kirchennahe Einrichtungen – Reg.-Nr. 206/2007

Sehr geehrter Herr Hofmann,

in der Anlage übergebe ich Ihnen die noch fehlenden Bereiche Soziales und Jugend .

Mit freundlichen Grüßen

Doht
Oberbürgermeister

**Anlage zur Anfrage der Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch
„Anfrage zu finanziellen Leistungen der Stadt Eisenach an Kirchen und kirchennahe Einrichtungen“
Reg Nr 206 / 2007**

Sozialamt

2002

Kompass gGmbH	Psychologische Suchtberatungsstelle	51.321,06 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung VN	<u>1.820,28 €</u>	
		49.500,78 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte durch Wartburgkreis, Stadt Eisenach, Eigenanteil Kompass gGmbH & Landesmittel (im Rahmen der Landeszuweisung)

Diakonie Verbund	Eisenach gGmbH Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit seelischer Erkrankung /		
	Psychischer Erkrankung	2.914,87 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>443,69 €</u>	
		2.471,18 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Wartburgkreis, Stadt Eisenach und Freistaat Thüringen

Diakonie Verbund	Eisenach gGmbH Ambulant Betreutes Wohnen für geistig und körperlich		
	Behinderte	7.589,39 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>518,46 €</u>	
		7.070,93 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über den Freistaat Thüringen und die Stadt Eisenach.

Caritas Regionalstelle	Eisenach-Gotha	Tagestreff & Obdachlosenprojekt	47.009,89 €	Zuschuss
------------------------	----------------	---------------------------------	-------------	----------

Abzüglich Rückforderung	<u>740,18 €</u>
	46.269,71 €

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Stadt Eisenach, Freistaat Thüringen und Eigenmittel Caritas.

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorenbetreuung im Ortsteil Stockhausen	760,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---	----------	----------

Neue Arbeit Eisenach e. V.	Personalkosten Sozialpädagoge	1.953,88 €	Zuschuss
-------------------------------	-------------------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über ESF-Mittel (EU), Eigenmittel und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Offene Altenhilfe	1.000,00 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>36,56 €</u>	
		963,44 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Freistaat Thüringen und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Allgemeine Sozialberatung	1.300,0 €	Zuschuss
--	---------------------------	-----------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Familien Entlastender Dienst	2.633,16 €	Zuschuss
------------------------------------	------------------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Freistaat Thüringen, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Kompass gGmbH	Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Suchterkrankung	2.116,78 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>352,09 €</u>	
		1.764,69 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Ökumenische Hospizgruppe	900,00 €	Zuschuss
--	--------------------------	----------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Gesamtzuschuss	119.499,03 €
Abzügl. Rückforderung	<u>3.911,26 €</u>
	115.587,77 €

2003

Kompass gGmbH	Psychologische Suchtberatungsstelle	57.920,94 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>1.828,52 €</u>	
		56.092,42 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Freistaat Thüringen, Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach.

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Familien Entlastender Dienst	3.500,00 €	Zuschuss
------------------------------------	------------------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Freistaat Thüringen, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Offene Altenhilfe	1.000,00 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>68,99 €</u>	
		931,01 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Freistaat Thüringen, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Evang.-Luth. Diakonissen- Haus-Stiftung	Seniorenbüro Eisenach	14.759,35 €	Zuschuss
--	-----------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Freistaat Thüringen, Arbeitsamt und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Tagestreff & Obdachlosenprojekt	68.251,84 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>2.986,44 €</u>	
		65.265,40 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Kostenbeiträge⁴ und Spenden, Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund			
Eisenach gGmbH	Seniorenbetreuung im Ortsteil Stockhausen	750,00 €	Zuschuss
<hr/>			
Caritas Regionalstelle			
Eisenach-Gotha	Ökumenische Hospizgruppe	500,00 €	Zuschuss
Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Wartburgkreis, Deutsche Hospizstiftung, Eigenmittel und Stadt Eisenach			
<hr/>			
Caritas Regionalstelle			
Eisenach-Gotha	Allgemeine Soziale Beratung	1.300,00 €	Zuschuss
Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgt über Wartburgkreis, Eigenmittel und Stadt Eisenach			
<hr/>			
Neue Arbeit			
Eisenach e. V.	Personalkosten Sozialpädagoge	1.295,24 €	Zuschuss
Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über ESF-Mittel (EU) und Stadt Eisenach			
<hr/>			
Diakonie Verbund			
Eisenach gGmbH	Aktionstag zum Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen Organisation für die Stadt Eisenach	3.000,00 €	Zuschuss
Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Bundesmittel, Eigenmittel, Einnahmen und Kostenbeiträgen, Sachleistungskosten und Stadt Eisenach			
<hr/>			
Diakonie Verbund			
Eisenach gGmbH	Seniorentreff	250,00 €	Zuschuss
Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel und Stadt Eisenach			
<hr/>			
Gesamtzuschuss		152.527,37 €	
Abzügl. Rückforderung		<u>4.883,95 €</u>	
		147.643,42 €	

2004

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorenbetreuung im Ortsteil Stockhausen	750,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---	----------	----------

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Allgemeine Soziale Beratung	1.300,00 €	Zuschuss
--	-----------------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Wartburgkreis, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Evang.-Luth. Diakonissen- Haus-Stiftung	Seniorenbüro Eisenach	14.900,00 €	Zuschuss
--	-----------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Freistaat Thüringen, Arbeitsamt und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorentreff	1.000,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Offene Altenhilfe	1.000,00 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückforderung	<u>32,45 €</u>	
		967,55 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Freistaat Thüringen, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Ökumenische Hospizgruppe	500,00 €	Zuschuss
--	--------------------------	----------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Wartburgkreis, Teilnehmerbeiträge, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Tagestreff & Obdachlosenprojekt	89.049,15 €	Zuschuss
--	---------------------------------	-------------	----------

Abzüglich Rückforderung	<u>1.872,08 €</u>
	87.177,07 €

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Gesamtzuschuss	108.499,15 €
Abzügl. Rückforderung	<u>1.904,53 €</u>
	106.594,62 €

2005

Kompass gGmbH	Psychologische Suchtberatungsstelle	58.237,81 €	Zuschuss
	Abzüglich Rückzahlung	<u>4.363,24 €</u>	
		53.874,57 €	

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Eisenacher Tafel	495,00 €	Zuschuss
--	------------------	----------	----------

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Renovierungsarbeiten Obdachlosenprojekt	1.000,00 €	Zuschuss
--	---	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorenbetreuung im Ortsteil Stockhausen	500,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---	----------	----------

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Tagestreff & Obdachlosenprojekt	83.400,00 €	Zuschuss
--	---------------------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Wartburg-Klinikum, Kostenbeiträge und Spenden, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Gesamtzuschuss	143.632,81 €
Abzügl. Rückforderung	<u>4.363,24 €</u>
	139.269,57 €

2006

Diakonie Westthüringen gem. GmbH	Betriebskosten AkiE	2.200,00 €	Zuschuss
-------------------------------------	---------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel und Stadt Eisenach

Evang.-Luth. Diakonissen- Haus-Stiftung	Seniorenbüro Eisenach	14.783,71 €	Zuschuss
--	-----------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Agentur für Arbeit, Thüringer Ehrenamtsstiftung, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Kompass gGmbH	Psychologische Suchtberatungsstelle	64.000,00 €	Zuschuss
---------------	-------------------------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Kompass gGmbH	Psychosoziale Tagesbetreuung für psychisch kranke ältere Menschen ab 60 Jahre	37.392,00 €	Zuschuss
---------------	--	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Freistaat Thüringen, Eigenmittel, Kostenbeiträge und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Eisenach-Gotha	Tagestreff & Obdachlosenprojekt	88.400,00 €	Zuschuss
--	---------------------------------	-------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Arbeitsamt, GFAW, Kostenbeiträge und Spenden, Eigenmittel und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorenbetreuung im Ortsteil Stockhausen	600,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---	----------	----------

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Suppenküche	968,00 €	Zuschuss
------------------------------------	-------------	----------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Entgelte, Einnahmen, UBT und Stadt Eisenach

Diakonie Verbund Eisenach gGmbH	Seniorentreff	1.200,00 €	Zuschuss
------------------------------------	---------------	------------	----------

Christl. Krankenhaus Eisenach gGmbH	Ökumenische Hospizgruppe	800,00 €	Zuschuss
--	--------------------------	----------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Südthüringen	Allgemeine Sozialberatung	1.200,00 €	Zuschuss
--	---------------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel, Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Caritas Regionalstelle Südthüringen	Offene Altenhilfe	1.200,00 €	Zuschuss
--	-------------------	------------	----------

Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgte über Eigenmittel und Stadt Eisenach

Gesamtzuschuss	212.743,71 €
----------------	--------------

2002 – 2006

Gesamtzuschuss	736.902,07 €
Abzügl. Rückforderung	<u>15.062,98 €</u>
	721.839,09 €

Die oben aufgeführten Zuschüsse der Jahr 2002 – 2006 beziehen sich nur auf die Zuschüsse der Stadt Eisenach, bei Maßnahmen mit mehreren Finanzierungsgebern sind die Zuschüsse der Stadt Eisenach nur anteilig erbracht worden.

In der Aufzählung nicht enthalten sind die Jahrespauschalen an ambulante Pflegeeinrichtungen – auch hier gibt es kirchliche bzw. kirchennahe ambulante Pflegeeinrichtungen – , hier besteht eine grundsätzliche gesetzlich vorgeschriebene Pflicht zur Leistungserbringung.

Die Wahl eines Pflegedienstes obliegt den Pflegebedürftigen.

Bei den ambulanten Pflegeeinrichtungen handelt es sich um wirtschaftlich tätige Unternehmen.

Nicht enthalten sind Preisgelder im Rahmen der Ehrenamtsförderung – hier erfolgte die Finanzierung über die Thür. Ehrenamtsstiftung und aufgrund des Vorschlagsrechtes der Ehrenamtsbeirates – sowie die Bezuschussung im Rahmen der Aktion Ehrenamt 50 +. Hier bezuschusste Gelder wurden über die Vereine und Verbände zweckgebunden an ehrenamtlich Tätige weitergeleitet.

Stadtverwaltung Eisenach

02.02..2007

Abt. 51.1

Zuschüsse an Kirchen und kirchennahe Einrichtungen/ Stadtratsanfrage der Fraktion Eisenacher Aufbruch

hier: Zuarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

Kindertagesstätten (Rechtliche Grundlage der Zahlung sind das ThürKitaG, die ThürKitaFVO bzw. ThürKitaVO und Verträge)

geförderter Träger	geförderte Einrichtung	2002		2003		2004	
		PK	SK	PK	SK	PK	SK
DIAKONIA e.V. Eisenach Barfüßerstr. 4 99817 Eisenach	- Kita, Am Ofenstein - „Kinder- Arche Barfuß“, Barfüßerstraße - „Kinder- Arche“, Philosophenweg - „Kinder- Arche Nord“, Mosewaldstraße - „Spielkiste“, Stedtfelder Straße	938.880	73.715	975.300	79.520	1.031.120	87.730
Ev. Luth.- Kirchg. Neuenhof Schulplan 01 99817 Eisenach	Ev. Kita Neuenhof, Auf dem Ufer	51.680	9.470	65.345	10.340	68.320	10.540
Ev.-Luth. Diakonissenhaus- Stiftung Karlsplatz 27-31 99817 Eisenach	- „Hedwig von Eichel“, Altstadtstraße - Integrative Kita, An der Münze	270.290	24.320	282.830	23.960	300.320	24.380

Desweiteren erhielten einige Träger Investitionskostenzuschüsse.

DIAKONIA: 2002- 58.900
2003- 105.000
2004- 105.000
2005- 105.000
2006- 74.300

Ev.- Luth. Diakonissenhaus- Stiftung: 2005- 40.000

Hilfen zur Erziehung (Rechtliche Grundlage der Zahlung sind die §§ 16, 27-31 SGB VIII, ThürKJHAG, Landesrichtlinien und Verträge)

geförderter Träger	geförderte Einrichtung	2002		2003		2004	
		PK	SK	PK	SK	PK	SK
Caritasverband Bistum Erfurt e.V. Wilhelm- Külz- Str. 33 99084 Erfurt	Flexible ambulante Hilfen/ SPFH, Familienbildung	156.140	27.320	179.530	31.420	193.180	32.730
Ev.-Luth. Diakonissenhaus- Stiftung Karlsplatz 27-31 99817 Eisenach	Erziehungsberatungs- stelle	94.250	16.380	100.450	16.890	110.885	17.010

Jugendförderung (Rechtliche Grundlage der Zahlung sind das §§ 11-14 SGB VIII, ThürKJHAG, Landesrichtlinien und Verträge/ Bescheide

geförderter Träger	geförderte Einrichtung/ Maßnahme	2002		2003		2004	
		PK	SK	PK	SK	PK	SK
Caritasverband Bistum Erfurt e.V. Wilhelm- Külz- Str. 33 99084 Erfurt	Familienbildungen	-	1.681	-	1.700	-	-
	Ferienfreizeit	-	-	-	1.195	-	-
CVJM Eisenach e.V. Hinter der Mauer 03 99817 Eisenach	Werterhaltung Streetballanlage und JH	-	-	-	-	-	-
	Außerschulische Jugendbildung	-	-	-	264	-	-
	Schuleinsätze zum Thema „Vorurteile“	-	-	-	775	-	-
	Material Gruppenarbeit	-	600	-	36	-	-
	Betriebskosten für JH	-	1.228	-	1.117	-	-
	Ferienfreizeiten	-	140	-	-	-	-
	Internationale Jarbeit Jacksonville	-	900	-	-	-	-
	Komplementärfinanz. SAM	12.088	-	3.450	-	2.887	-
	Personal 0,5/ 1 VBE	-	-	16.000	-	33.500	5.000
	Betreuung Offener Treff	-	-	-	-	-	-
Ev. Fachschule f. Diakonie und Sozialpädagogik	Familienstag	-	-	-	-	-	500
Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung Karlsplatz 27-31 99817 Eisenach	JATS- Freizeitoase	80.375	8.154	81.492	6.134	84.163	6.887
	Straßensozialarbeit Eisenach Nord	52.066	16.962	55.189	15.079	50.898	12.717
	Kinder- und Jugendarbeit in EA Nord	-	-	-	-	-	-
	Interkulturelle Begegnungstätte	-	-	-	-	-	Ferienma.: 2.593 Betriebsk: 329 Mterial: 350
	Jugend-Stadtteilfest Eisenach Nord	-	337	-	-	-	-
	Aktionstag zum Weltkindertag	-	-	-	-	-	500
Ev.-Luth.-Kirchgemeinde Neukirchen Kirchplatz 09 99817 Eisenach	Ferienfreizeit	-	-	-	-	-	395
	Überregionaler Gemeindejugendtag	-	-	-	500	-	-
Ev.-Freikirchl. Gemeinde EA	Ferienfreizeiten	-	256	-	242	-	156
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Eisenach	Ferienfreizeiten	-	280	-	252	-	-
	Internationale Jugendarbeit	-	-	-	-	-	1.280
Familienbund der Katholiken	Familienbildung	-	-	-	-	-	322

Förderverein d. ev. GS und der Fördersch. „Joh. Falk“	Schuljugendarbeit För. sch. „Joh. Falk“	-	-	-	-	-	-
Förderverein des Martin-Luther- Gymnasiums e.V.	Schuljugendarbeit im Martin- Luther-Gymn.	-	-	-	-	-	-
Kompass gGmbH Wartburgallee 12 99817 Eisenach	Schulsprecherprojekt	-	-	-	-	-	805
	Jugendfilmtage	-	-	-	-	-	-
	Kinder-und Jugendschutztage	-	-	-	500	-	430
Kath. Pfarrjugend Eisenach Alexanderstraße 45	Ferienfreizeiten	-	437	-	500	-	-
	Internationale JA-Begegnung in Taize	-	1032	-	-	-	-
	Außerschulische Jugendbildung	-	360	-	-	-	-
Neue Arbeit EA e.V., Interkulturelle Begegnungsstätte Georgenstraße 52	Tagesangebote und Ferienfreizeiten	-	2.360	-	1.825	-	-
	Material Gruppenarbeit	-	1000	-	500	-	-
	Betriebskosten	-	329	-	329	-	-
	Komplementärfi. SAM	2.641	-	-	-	-	-

Quelle: Sachgebiete der Abteilung Jugend

Anmerkung: Die Beträge sind -ohne Kommastelle - gerundet.

Im Bereich der Förderung der „Jugendpauschale“ bzw. seit 2006 „Örtliche Jugendförderung“ des Landes (Flexible Ambulante Hilfen, JATS, Straßensozialarbeit Nord, Kinder- und Jugendarbeit in EA-Nord, Schuljugendarbeit) sind die Summen inclusive der Landeszuschüsse (Bruttoausgaben der Stadt) ausgewiesen.



Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch

An den Oberbürgermeister der Stadt Eisenach

Anfrage zu den Verhandlungen über die Zukunft des Landestheaters Eisenach

Aus der Presse kann man entnehmen, dass derzeit Verhandlungen über die Zukunft des Landestheaters und speziell über eine Fusion mit dem Theater Meiningen geführt werden. Weder die Beschäftigten des Theaters noch die interessierten Bürger werden über den Stand der Dinge informiert, so dass eine öffentliche Debatte vorwiegend in Form von Leserbriefen ausgetragen wird.

Wir fragen deshalb:

1. Wer ist an den gegenwärtigen Gesprächen über eine Fusion mit dem Theater Meiningen beteiligt?
2. Mit welchem Ziel werden diese Gespräche von Seiten der Stadt Eisenach geführt?
3. Wie soll in Zukunft der Fortbestand der Landeskapelle Eisenach gewährleistet werden?
4. Welche Mindestanforderungen an die Produktion und Aufführung von Theater werden von Seiten der Stadt Eisenach in den Gesprächen verfolgt?
5. Mit welcher Absicht wurde eine Senkung der Zuschüsse der Stadt Eisenach für das Theater an die Öffentlichkeit gebracht?

Eisenach, den 8. 2. 2007

Fritz Hofmann
Fraktionsvorsitzender

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · Amt: Dez. II

Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch
Herrn Hofmann - Fraktionsvorsitzender -

Bürgermeisterin

Gebäude: Markt 22

Auskunft erteilt:

Telefon: (0 36 91) 670 409

Telefax: (0 36 91) 670 940

E-Mail:

buergemeisterin@eisenach.de

AZ:

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
20.02.2007**Anfrage zu den Verhandlungen über die Zukunft des Landestheaters Eisenach
Reg.-Nr. 208/2007**

Zu 1.

Wer ist an den gegenwärtigen Gesprächen über eine Fusion mit dem Theater Meiningen beteiligt?

Es finden Gespräche im Bereich der Träger, sprich Landrat Meiningen, Bürgermeister Meiningen, Dezernentin vom Wartburgkreis, Oberbürgermeister Eisenach mit Vertretern des Ministeriums statt. In eine Arbeitsgruppe zur Klärung sachlicher und fachlicher Fragen sind Herr Firnkorn und Frau Lieske berufen.

Zu 2.

Mit welchem Ziel werden diese Gespräche von Seiten der Stadt Eisenach geführt?

Das Ziel ist die langfristige Sicherheit des Theaterstandortes Eisenach unter dem Dach der Meininger Kulturstiftung.

Zu den Punkten 3. – 5. kann zum heutigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Doht
Oberbürgermeister

**Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch**

An den Oberbürgermeister der Stadt Eisenach

Anfrage zu finanziellen Auswirkungen der Kreisfreiheit der Stadt Eisenach

Angesichts der Haushaltslage der Stadt Eisenach müssen alle Aspekte überprüft werden, die Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stadt haben können. Wir fragen deshalb:

Welche finanziellen Auswirkungen würde nach Berechnungen bzw. Schätzungen der Stadtverwaltung die Aufgabe der Kreisfreiheit der Stadt Eisenach haben im Vergleich zur Kreisfreiheit?

Eisenach, den 8. 2. 2007

Fritz Hofmann
Fraktionsvorsitzender

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · Amt: 20

Stadtratsfraktion Eisenacher Aufbruch
Herr Friedrich Hofmann

Finanzverwaltung

Gebäude: Markt 2
Auskunft erteilt: Frau Seibicke
Telefon: (0 36 91) 670 204
Telefax: (0 36 91) 670 920
E-Mail:
finanzverwaltung@eisenach.de

AZ: 20 00 13

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
16.02.2007**Anfrage zu finanziellen Auswirkungen der Kreisfreiheit der Stadt Eisenach
Reg.-Nr.: 209/2007**

Sehr geehrter Herr Hofmann,

die von Ihnen gestellte Frage beantworte ich wie folgt:

Welche finanziellen Auswirkungen würde nach Berechnungen bzw. Schätzungen der Stadtverwaltung die Aufgabe der Kreisfreiheit der Stadt Eisenach haben im Vergleich zur Kreisfreiheit?

Die von Ihnen erbetenen Angaben zu den finanziellen Auswirkungen sind zweifelsfrei sehr bedeutsame Informationen, um über zukünftige Strukturen in Thüringen und insbesondere in der Region der Stadt Eisenach sowie des Wartburgkreises zu diskutieren. Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass aus diesem Grunde die Berechnungen bzw. Schätzungen der Verwaltung sehr umfassend, detailliert und exakt erfolgen müssen. Dies erfordert einen hohen zusätzlichen personellen und zeitlichen Aufwand.

Nach ersten Hochrechnungen ergeben sich Richtwerte zu Gunsten einer großen kreisangehörigen Stadt für die Jahre 2003 bis 2005 in Höhe von rd. 2,2 Mio. € bis 2,9 Mio. €. Nach Abschluss der Jahresrechnungsarbeiten 2006 kann diese Berechnung für das abgelaufene Haushaltsjahr vervollständigt werden.

Für die kommenden Jahre können gegenwärtig folgende Faktoren noch nicht zahlenmäßig berücksichtigt werden:

- die Entwicklung des kommunalen Finanzausgleiches in Thüringen
- die Entwicklung der Kulturlandschaft bzw. deren Förderung (u.a. Theater)

Aufgrund dieser ungeklärten bedeutsamen Finanzierungsangelegenheiten kann sich die Berechnung der Kreisfreiheit in den Folgejahren in beide Richtungen bewegen.

Ich bitte deshalb abschließend nochmals um Ihr Verständnis, dass ich Ihnen ihre Anfrage derzeit nur in dieser Form beantworten kann. Zu gegebener Zeit werde ich unaufgefordert darauf zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Doht
Oberbürgermeister

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · Dez. III

An die
Fraktion DIE.LINKE.PDS
Herr Schenke

Dezernentin

Gebäude: Markt 22
Auskunft erteilt: Frau Rexrodt
Telefon: (0 36 91) 670-500
Telefax: (0 36 91) 670950
E-Mail:

AZ:

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
15.02.2007**Beantwortung zur Anfrage Reg-Nr. 210/2007**

Sehr geehrter Herr Schenke,

in der Anlage überreiche ich Ihnen erste Erkenntnisse zur demografischen Lage der Stadt Eisenach und wie kommunale Stadtplanung darauf reagieren kann. Diese Ausarbeitung wird natürlich ständig aktualisiert.

Innerhalb des Dezernates III (Amt für Stadtentwicklung) beschäftigt sich ein Mitarbeiter mit dem Thema Demografischer Wandel. Des Weiteren wird bei allen städtischen Planungen und Entscheidungen darauf geachtet, dass dieses Thema und die Daten mit in Betracht gezogen werden. Der zuständige Mitarbeiter nimmt an allen Veranstaltungen, Kongressen und Weiterbildungen zu diesem Thema teil.

Über weitere Ergebnisse werde ich den Stadtrat selbstverständlich informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Doht
Oberbürgermeister

WORKING TITLE

**Zur demografischen Lage der Stadt Eisenach
und wie kommunale Stadtplanung darauf reagieren kann**

- Thüringens Bevölkerung schrumpft und altert gleichzeitig
- Das Thüringer Landesamtes für Statistik prognostiziert für Thüringen eine Einwohnerzahl im Jahr 2020 von 2,1 Mio und im Jahr 2050 von nur noch 1,6 Mio im Vergleich zu 2006 von 2,3 Mio.
- Weiterhin wird sich im Vergleich zu heute der Anteil von Frauen im „gebärfähigen Alter“ bis 2050 halbieren und der Anteil der Senioren (über 65) verdoppeln
- Diese Fakten werden nach dem aktuellen Demografiebericht für das Land Thüringen inzwischen als Planungsgrundlagen anerkannt und verwendet.
- Landesweite Auswirkungen sind u.a.:
 - Massive Schwächung der peripheren, ländlich geprägten Räume, aber auch Stabilisierung, sogar Wachstum in städtischen Räumen
 - Durch weitere Abwanderung besonders der gutgebildeten und leistungsfähigen Bevölkerungsteile sowie durch Überalterung kommt es zu Arbeitskräftemangel und Kaufkraftverlusten, die Negativspirale dreht sich dann immer weiter.....
 - Kollabieren der sozialen Sicherungssysteme
 - Massive Verschiebungen innerhalb der Immobilien- und Wohnungsmärkte
 - Nachfragemangel und Unterauslastung technischer und Verkehrsinfrastruktur + entsprechender Rückbau
 -

Die demografische Entwicklung ist ein Komplex vielfältiger Einflußfaktoren und läßt sich nicht mehr umkehren. **Geeignete neue Planungs-, Handlungs- und Finanzierungskonzepte** müssen gefunden und getestet werden, um diese Entwicklung abzufedern.

- Verglichen mit den Landestrends schneidet die Stadt Eisenach vergleichsweise günstig ab, die Stadt ist als bedeutender Industrie- und Kulturstandort für Bewohner, Betriebe und Touristen attraktiv > siehe Statistikdaten Demografische Entwicklung

- Eisenach ist neben Weimar und Jena die einzige Stadt mit einer stabilen/ausgeglichenen/leicht wachsenden Bevölkerung
- Besonders attraktiv für Senioren auf der Suche nach einem „Alterssitz“
- tendenziell ist daher das Problem von Eisenach kurz- bis mittelfristig nicht die Abwanderung sondern die **generelle Überalterung der Bevölkerung**
- Aufgabe der kommunalen Entscheidungsträger ist es daher, sich der demografischen Problemlage zu stellen (Erkennen der Konsequenzen, „Mitnehmen“ des Bürgers) und entsprechende strategische Weichenstellungen für die Kommune festzulegen (**Stadtentwicklungskonzept SEK**) und sie regelmäßig fortzuschreiben (Monitoring).

Ausgewählte Statistikdaten Demografische Entwicklung der Stadt Eisenach

	Eisenach	Thüringen
Bevölkerung 1996-2003 (%)	-2,1	-4,7
Bevölkerung 2003-2020 (%)	-0,4	-8,2
Familienwanderung (pro 1000 Ew.)	2,1	-4,0
Bildungswanderung (pro 1000 Ew.)	-1,5	-18,5
Durchschnittsalter 2003 (Jahre)	44,4	43,2
Durchschnittsalter 2020 (Jahre)	48,8	48,3
Anteil unter 18-Jährige 2003 (%)	14,1	15,2
Anteil unter 18-Jährige 2020 (%)	13,7	13,7
Anteil 60- bis 79-Jährige 2003 (%)	24,6	22,3
Anteil 60- bis 79-Jährige 2020 (%)	25,7	26,7
Anteil ab 80-Jährigen 2003 (%)	4,5	4,0
Anteil ab 80-Jährigen 2020 (%)	10,2	8,9

Quelle: www.wegweiserdemographie.de

Handlungsansätze für die zukünftige Stadtentwicklung der Stadt Eisenach sollten danach sein:

- Schwerpunkt Stadtumbau: **räumliche Schwerpunktsetzung des Abrissgeschehens auf randstädtische Bereiche** und damit auf Areale an den Netzenden der technischen Infrastruktur.
- **Stärkung der Innenstadt und zentrumsnaher Bereiche** (> kompakte Stadt), Sicherung urbaner Funktionen (> Stadtbild/Erlebniswert/Dienstleistung/Kommerz/Kultur.....)
- **Aktivierung von innenstädtischen und zentrumsnahen Brachen** für Wohnungsbau und Freiflächenentwicklung (> z.B. Oppenheimstraße/Mühlhäuser Straße)
- viel stärkerer **Umbau des Wohnungsangebotes** und der sozialen Infrastruktur **hinsichtlich der Bedürfnisse älterer Menschen** (> für wohlhabende als auch für sozial schwache..) aber auch
- **Bedingungen zur Ansiedlung junger Menschen/Familien wesentlich verbessern.** Vor dem Hintergrund der expandierbereiten Industrie Eisenachs wird das Arbeitskräftepotential zur entscheidenden Frage. Weitere Investitionen werden möglicherweise durch unzureichende Ansiedlungsbedingungen für neue Mitarbeiter verhindert.
- Selbiges gilt für den **Standortfaktor Berufsbildung und weiterführende Bildung**
- **Erhalten aller noch verbliebenen KITA und Schulstandorte** sowie Ausbau ihrer Qualitäts- und Ausstattungsstandarts, Erweiterung und Förderung von alternativen Betreuungsangeboten, Familienzentren und Nachbarschaftsinitiativen > **Profilierung als familien- und kinderfreundliche Stadt**
- Schaffung eines **nach außen wirkenden positiven Stadtimages** (mehr Bürgerservice, weniger Bürokratie.....)

Strategische Zielstellungen der Stadtentwicklung im Stadtentwicklungskonzept (SEK) von 2002 (SEK befindet sich derzeit in der Fortschreibung. Hier genannte Ziel und Maßnahmen sind noch erweiterungsfähig bzw. konkreter definierbar):

- **Synopse der Entwicklungsziele**
Das in dem Slogan „Eisenach verbindet“ gebündelte Leitbild für die Stadt bildet unverändert sowohl mit seinem themenbezogenen Ansatz (z.B. Bindeglied West-Ost, Tradition und Moderne, weltoffen für Besucher, etc.) als auch mit seinem stadträumlichen Ansatz (z.B. fragmentierte Stadtbereiche zusammenführen) den übergeordneten Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung.

In der nachfolgenden synoptischen Übersicht sind die Entwicklungsziele des SEK 2002 und dieser 1. Fortschreibung 2006 gegenüber gestellt und - sofern vorhanden – Anpassungen bzw. Schwerpunktsetzungen deutlich gemacht.

SEK 2002	1. FS SEK 2006	Änderungen neue Schwerpunktsetzungen
Stabilisierung des Wohnungsmarkts	Stabilisierung des Wohnungsmarkts	
Reduzierung WE-Bestand um 1.500 bis 2.500	800 WE reduziert; Reduzierung noch um ~750 WE Platte bis 2010/15 ~500 WE Altb.-MFH bis 2015	Analyse Leerstand Altbau-MFH; konzept. Vorbereitung gezielter Abrisse zur gebietsbez. Aufwertung
Aufwertung langfristig stabiler Plattenbaubestände	Aufwertung langfristig stabiler Plattenbaubestände	keine
Moderate Neuausweisung für indiv. Wohnen (Plan)	Moderate Neuausweisung für indiv. Wohnen (Plan)	Wohnbauflächenüberprüfung im FNP
	Stärkerer Ausbau von Betreuten Wohnangeboten	Betreutes Wohnen Projekt „Alternative Wohnformen für ältere Menschen“
Wiedernutzung städtebaulicher Brachen	Wiedernutzung städtebaulicher Brachen	
Konzentration auf Flächen entlang Rennbahn und Bahn	Konzentration auf Flächen entlang Rennbahn und Bahn	Schwerpunktbereich „Tor zur Stadt“
Begrenzung der Siedlungsflächenentwicklung	Begrenzung der Siedlungsflächenentwicklung	
Fixierung der Siedlungskante der Kernstadt (Plan)	Fixierung der Siedlungskante der Kernstadt (Plan)	keine
	Konzeptionelle Vorbereitung und schrittweise Umsetzung der Folgenutzung auf Abrissflächen	städtebauliches Konzept Nord und Oppenheimstraße
Stärkung der Innenstadt	Stärkung der Innenstadt	
Nutzungszuführung durch Gebäudesanierung	Nutzungszuführung durch Gebäudesanierung	keine
Gestaltung des öffentlichen Raums	Gestaltung des öffentlichen Raums	weiterführend anschließend an die 1a-Lage
Ansiedlung zentrenrelevanter Funktionen	Ansiedlung zentrenrelevanter Funktionen	keine
	Nach Abriss von entbehrlichen Altbaubeständen Neubau nachfragegerechter Wohnformen	Verstärkter Neubau in Innenstadt auf Beräumungsflächen
Mobilitätssteigerung	Mobilitätssteigerung	
Verkehrsentlastung Innenstadt	Verkehrsentlastung Innenstadt	Keine
Qualifizierung Randstraßennetz	Qualifizierung Randstraßennetz	keine
Parken		Umsetzung Parkraumkonzept

AZ: 51.1

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
19.02.2007**Anfrage vom 11.02.2007 – Reg. Nr. 211/ 2007**

Sehr geehrte Stadtratsmitglieder,

nachfolgend die Beantwortung Ihrer o.g. Anfrage:

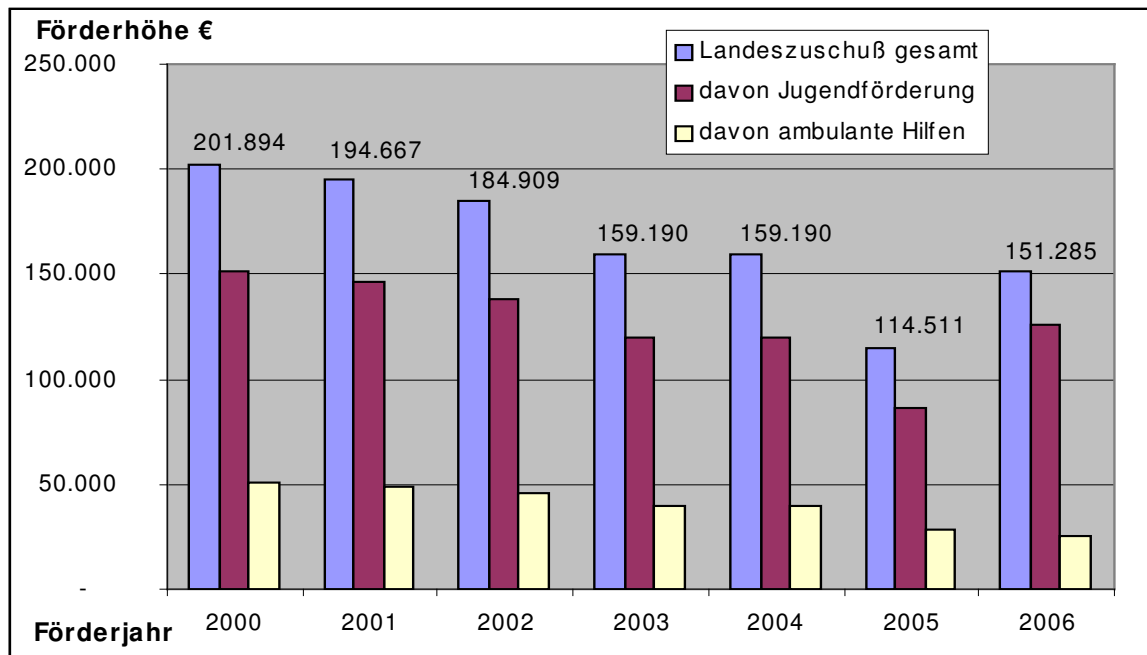
zu Nr. 1: In wie weit treffen diese Kürzungen auf die Stadt Eisenach zu?

Abbildung: Entwicklung der Landeszuschüsse im Rahmen der Richtlinie „Jugendpauschale“ 2000- 2005 bzw. 2006 „Örtliche Jugendförderung“

Quelle: Abteilung Jugend, Landesbescheide

Im Förderjahr wurden der Stadt Eisenach aus der Richtlinie „Örtliche Jugendförderung 151.285 € bewilligt. Davon waren 25.718 € für ambulante Hilfen und 125.567 € für Jugendförderung (§§ 11- 14 SGB VIII) zweckgebunden. Die Erhöhung der Landeszuschüsse im Jahr 2006 ergibt sich aus der Übertragung der Aufgaben aus der bis 31.12.2005 geltenden Richtlinie „Schuljugendarbeit“. Um diese Aufgabenübertragung von Landesseite finanziell mit abzusichern wurden 2006 Mittel in Höhe von ca. 40.000 € für die Jugendförderung mehr bewilligt. Davon waren lt. Bescheid 30.514 € für Schuljugendarbeit zweckgebunden.

Die Zuordnung der Mittel aus der Landesrichtlinie erfolgte 2006 in Eisenach wie folgt:

HHST	Bezeichnung	Landesmittel (Einnahmen)	Bruttoausgaben Stadt
45540.17110	Flexible Ambulante Hilfen	25.718	250.094,37
45150.17110	Schuljugendarbeit	30.500	44.019,00
45210.17110	Schulsozialarbeit an Berufsschulen	9.500	8.874,32
46021.171103	JC Eastend	25.232	86.849,50
46021.171105	JA in EA Nord	25.232	167.634,59

46060.17110	Alte Posthaltere	35.103	218.894,13
Gesamt		151285	636.765,91

zu Nr. 2 In welchen Schulen wurden 2006 Schulsozialarbeit in unserer Stadt angeboten?

Träger der Maßnahme	Schule	Bruttoförderung Land/ Stadt	
		Personalkosten	Sachkosten
Schuljugendarbeit			
Förderverein des Ernst- Abbe- Gymnasiums zu Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit Ernst- Abbe – Gymn.	6.793,00	2.106,00
Förderverein der ev. Grundschule Eisenach und der Förderschule „Johannes Falk“	Schuljugendarbeit Förderschule „Johannes Falk“	570,00	1.730,00
Förderverein des Martin- Luther- Gymnasiums zu Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit Martin- Luther- Gymn.	2.015,00	2.285,00
Verein der Freunde und Förder des Elisabeth- Gymnasiums e.V.	Schuljugendarbeit Elisabeth- Gymnasium	6.765,00	2.135,00
Förderverein Goetheschule e.V.	Schuljugendarbeit 4. RS „Johann Wolfgang v. Goethe“	4.134,00	566,00
Verein der Freunde und Förderer der Geschwister- Scholl- Schule	Schuljugendarbeit 5. RS „Geschwister- Scholl“	4.600,00	-
Förderverein „Förderkreis 2000- „Wartburgschule“ e.V.	Schuljugendarbeit 6. RS „Wartburgschule	2.520,00	-
Stadtjugendring Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit 2. RS „Oststadtschule“	4.935,00	65,00
	Schuljugendarbeit 8. RS	2.490,00	310,00
Schulsozialarbeit an Berufsschulen			
Stadtverwaltung Eisenach Abteilung Jugend	Schulsozialarbeit am BZ „Ludwig Ehrhard“	8.840,00	34,32

Die Förderung der Schuljugendarbeit an den Allgemeinbildenden Schulen erfolgte durch die Stadt Eisenach (kommunale und Landesmittel) insgesamt in gleicher Höhe wie im Förderjahr 2005.

Die Schulsozialarbeit am Berufsschulzentrum „Ludwig Ehrhard“ wurde nach Auslaufen der ESF-Förderung am 31.12.2005 ab 01.Mai 2006 über einen Honorarvertrag, vergleichbar mit einer 0,5 VbE- Stelle, fortgeführt.

Darüber hinaus wurde 2006 mit dem Projekt „BerufsOrientierte SchulSozialarbeit – BOSS“ Schulsozialarbeit an der 6. Regelschule angeboten.

Das Projekt ist seit Februar 2004 an der 6.Regelschule in Eisenach angesiedelt. Projektträger ist die Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung, Karlsplatz 27/31, 99817 Eisenach.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Schulsozialarbeit sind die Motivationsarbeit zu Schule, Ausbildung und Beruf. Das umfasst alle Aspekte, die für einen Schüler beim Übergang von Schule zum Beruf relevant sind.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) nach der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen der praxisorientierten Berufswahlvorbereitung, der Stärkung der Ausbildungsfähigkeit und zur Förderung von Maßnahmen des lebenslangen Lernens, co- finanziert durch

das Kultusministerium des Freistaates Thüringen und durch die Stadt Eisenach (Bereitstellung von Räumen und Übernahme der Nebenkosten).

zu Nr. 3 In welchen Schulen wird Schulsozialarbeit in diesem Jahr mit welchen Mitteln angeboten?

Träger der Maßnahme	Schule	Bruttoförderung Land/ Stadt	
		Personalkosten	Sachkosten
Schuljugendarbeit			
Förderverein des Ernst- Abbe- Gymnasiums zu Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit Ernst- Abbe – Gymn.	7.920	580
Förderverein des Martin- Luther- Gymnasiums zu Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit Martin- Luther- Gymn.	1.210	3.050
Verein der Freunde und Förder des Elisabeth- Gymnasiums e.V.	Schuljugendarbeit Elisabeth- Gymnasium	6.708	2.200
Förderverein Goetheschule e.V.	Schuljugendarbeit 4. RS „Johann Wolfgang v. Goethe“	4.344	150
Verein der Freunde und Förderer der Geschwister- Scholl- Schule	Schuljugendarbeit 5. RS „Geschwister- Scholl“	4.760	765
Förderverein „Förderkreis 2000- „Wartburgschule“ e.V.	Schuljugendarbeit 6. RS „Wartburgschule	2.814	1.480
Stadtjugendring Eisenach e.V.	Schuljugendarbeit 2. RS „Oststadtschule“	4.902	98
Schulsozialarbeit an Berufsschulen			
Stadtverwaltung Eisenach Abt. Jugend (Honorarvertrag) Vertrag mit fr. Träger der Jugend- berufshilfe (nach HH-Beschluss)	Schulsozialarbeit am BZ „Ludwig Ehrhard“	23.000	240

Die in der Tabelle aufgeführten Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit 2007 und Jugendsozialarbeit haben bereits begonnen.

Aus formellen Gründen wurden den Trägern Mittel in Aussicht gestellt und der „vorzeitige Maßnahmebeginn“ genehmigt. Gekoppelt ist das mit der Zahlung von Abschlägen, die die Träger der schulbezogenen Jugendarbeit in die Lage versetzen, den gegebenen Zahlungsverpflichtungen bei der Durchführung der Maßnahmen nachzukommen.

Aus rechtlichen Gründen kann eine Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses und die Erteilung eines Bescheides für das Haushaltsjahr 2007 erst nach Vorlage eines beschlossenen und genehmigten Haushaltes erfolgen.

Die Schulsozialarbeit am Berufsschulzentrum „Ludwig Ehrhard“ wird z. Zt. über einen Honorarvertrag realisiert. Nach Beschlussfassung und Genehmigung des Haushaltes ist der Vertragsabschluss mit einem freien Träger der Jugendberufshilfe für die Realisierung dieser Aufgabe vorgesehen.

Das BOSS- Projekt arbeitet wie 2006 weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Doh
Oberbürgermeister

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · Amt: 50.2

Stadtratsfraktion
DIE LINKE.PDS
Herr Uwe Schenke

Georgenstraße 25

Sozialamt

Gebäude: Markt 22
Auskunft erteilt: Herr Koch
Telefon: (0 36 91) 670 447
Telefax: (0 36 91) 670 943
E-Mail:

AZ:

Stand: 23.02.07

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
15.02.2007

**Anfrage der Stadtratsfraktion DIE LINKE.PDS vom 11.02.2007 – Reg.-Nr. 212/2007 –
„Infolge der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV – Gesetze) wurde den Kommunen
ab Januar 2005 eine Entlastung durch die damalige SPD / Grüne Bundesregierung versprochen.“**

Sehr geehrter Herr Schenke,

bezugnehmend auf obige Anfrage möchten wir Ihnen mitteilen, dass eine Beantwortung in der nächsten Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am 23.02.2007 nicht erfolgen kann, da die Anfrage sehr kurzfristig eingereicht wurde.

Die Beantwortung der Anfrage ist erst zur Stadtratssitzung im März möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Doht
Oberbürgermeister



Thüringentag

Eisenach 2007

6.–8. Juli